Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł., monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 37. **Bromberg, Dienstag den 16. Februar 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Der „große Schlag" gegen das Deutschtum in Oberschlesien.

Kattowitz, 15. Februar. Am 12. Februar wurden seit den frühen Morgenstunden in den Geschäftsräumen des Deutschen Volksbundes in Kattowitz und dessen Nebenstellen in den verschiedenen Ortschaften der Wojewodschaft Haussuchungen vorgenommen. Als Begründung für die Haussuchungen, die vom Hauptkommando der Wojewodschaftspolizei verfügt worden waren, ist durchweg angegeben:

Suche nach Beweismaterial für staatsfeindliche Tätigkeit.

Die Haussuchungen wurden mit einer außerordentlichen Genauigkeit durchgeführt. Die Revision in der Zentralstelle des Deutschen Volksbundes in Kattowitz dauerte bis 8½ Uhr abends. In Königshütte war die Revision um ½6 Uhr abends beendet. Die Büros wurden daraufhin versiegelt und von der Polizei besetzt.

Im Laufe des Tages sind bei verschiedenen deutschen Persönlichkeiten in Kattowitz, Königshütte, Tarnowitz, Rybnik, Pleß und anderwärts ebenfalls Durchsuchungen vorgenommen worden. Eine Anzahl führender Persönlichkeiten wurde verhaftet. Wie der „Oberschlesische Kurier" mitteilt, sind bisher 21 Personen in das Gerichtsgefängnis Kattowitz eingeliefert worden. Der Leiter der Schulabteilung (Volksschulwesen) des Deutschen Volksbundes, Schulrat Dudek, ist bereits ehe die Revisionen begannen in seiner Wohnung verhaftet worden. Die Leiterin der Geschäftsstelle des Deutschen Volksbundes in Königshütte, Fräulein Ernst, wurde um 6 Uhr abends ins Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Ferner wurden verhaftet: Hüttenbeamter Ganster-Königshütte, Arthur Lamprecht-Brzeziny, Leonhard Brulik und Walter Kolibo-Rybnik, Max Urbainski-Siemianowitz, August Hackenberg-Rosdzin, Thomas Bruno-Myslowitz, Viktor Russin-Orzegow, Theodor Kendzior-Hubertushütte, Leonhard Duchlich-Maczejkowitz und Ludwig Dyllong-Michelkowitz. Allen Verhafteten wird zur Last gelegt, an staatsfeindlichen Umtrieben beteiligt zu sein.

Wie die Tel.-Union aus Gleiwitz meldet, sind bis jetzt in Oberschlesien 39 Personen verhaftet worden. Die Haussuchungen erstrecken sich auf das ganze Gebiet Ost-Oberschlesiens und auf alle Orte, in denen Ortsgruppen des Deutschen Volksbundes bestehen. Freilassungen sind bis jetzt nicht erfolgt. Die polnischen Blätter richten aus Anlaß der vorgenommenen Verhaftungen die schärfsten Angriffe gegen Deutschland, und man versucht auch, den deutschen Gesandten in Warschau, die deutschen Generalkonsulate und sogar das deutsche Sejmbureau mit der angeblichen staatsfeindlichen Tätigkeit in Verbindung zu bringen. (?)

*

Der amtliche Bericht.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Kattowitz unter dem 13. d. M.: „Die schon seit längerer Zeit von den polnischen Behörden gemachten Beobachtungen haben ergeben, daß in Oberschlesien eine Organisation zahlreicher Personen besteht, die systematisch Spionage zugunsten eines Nachbarstaates getrieben haben. Auf Grund authentischer sachlicher Beweise wurde festgestellt, daß diese Personen den Behörden des Nachbarstaates Informationen sowohl militärischen als auch politischen Charakters erteilt haben, die im Interesse des polnischen Staates unbedingt geheim gehalten werden müssen. Diese Personen besitzen vorwiegend die polnische Staatsangehörigkeit. Auf Grund des sehr reichhaltigen Materials hat der Prokurator am Bezirksgericht 15 Personen verhaften lassen, die der Spionage und des Landesverrats verdächtig sind. Gleichzeitig wurden Revisionen bei einer ganzen Reihe von Privatpersonen und in Bureaus gewisser politischer Organisationen angeordnet."

*

Der **„Oberschl. Kurier"** äußert sich zu den Verhaftungen und Haussuchungen wie folgt:

„Das Ergebnis der gegen die verhafteten deutschen Persönlichkeiten eingeleiteten Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Die polnische Presse, die ein Jubelgeheul („Goniec Slaski") anschlägt, weiß zu melden, daß weitere Verhaftungen bevorstehen. Allerdings können auch die polnischen Blätter keinen anderen Grund für die Verhaftung angeben, als den der angeblichen Beteiligung der Verhafteten an einer staatsfeindlichen Aktion zugunsten Deutschlands. Wenn uns solche Motivierungen nicht schon hinlänglich bekannt wären, so müßte man tatsächlich annehmen, daß die denkbar schwersten Vergehen hier begangen worden sind. Doch das Deutschtum der Wojewodschaft Schlesien ist der festen Überzeugung, daß der Deutsche Volksbund aus dem gegen ihn erhobenen Verdacht ebenso glänzend gerechtfertigt hervorgehen wird, wie es bei den bisherigen Durchsuchungen der Fall war, denen er unterworfen wurde. Es ist ein vergeblicher Versuch, die Wahrung der Minderheitenrechte als staatsfeindliche Betätigung stempeln zu wollen.

Wir haben es wiederholt erlebt, daß Persönlichkeiten, denen ebenfalls staatsfeindliche Betätigung zur Last gelegt worden ist, gerechtfertigt aus dem gegen sie eingeleiteten Verfahren hervorgegangen sind. Wir wollen der Untersuchung der Staatsanwaltschaft nicht vorgreifen, möchten bei dieser Gelegenheit aber hinweisen oder in Erinnerung bringen, daß vor mehr als Jahresfrist Rektor Wyrtki, der damalige Leiter der Geschäftsstelle des Deutschen Volksbundes in Königshütte, verhaftet worden ist, mehrere Monate im Untersuchungsgefängnis in Kattowitz verbrachte und schließlich gegen Stellung einer Kaution in Höhe von mehreren Tausend Złoty auf freien Fuß gesetzt wurde. Mit Genehmigung der **Kattowitzer Staatsanwaltschaft erhielt Wyrtki einen Paß zur** Ausreise nach Deutschland, wo er sich niedergelassen hat. Das gegen ihn eingeleitete Verfahren ist **bis auf den heutigen Tag nicht durchgeführt** worden, obzwar auch ihm zur Last gelegt wird, an staatsfeindlichen Bestrebungen beteiligt zu sein. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß auch diesmal die eingeleitete Untersuchung im Sande verlaufen wird."

*

Erinnerungen.

Wie war es doch damals, als Herr Seyda als Außenminister regierte und Polen ähnlich wie heute im Mittelpunkt des Völkerbundinteresses stand? Damals — im Sommer 1924 — wurde der „große Schlag" gegen das Deutschtum in Posen und Pommerellen geführt. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend fanden Haussuchungen statt, bei denen zentnerschweres Material beschlagnahmt wurde, die Diensträume des Deutschtumsbundes in Bromberg wurden versiegelt, die durchaus legale Organisation der deutschen Minderheit wurde geschlossen, und durch den polnischen Blätterwald ging ein Triumphgeschrei über die Sündhaftigkeit der bösen Deutschen, die man endlich des Hochverrats überführt hätte. Herr Seyda gab einem französischen Pressevertreter ein Interview, dessen Inhalt an der Aufdeckung des gefährlichen Kreuzritterbazillus keinen Zweifel mehr übrig ließ und darum sofort nach Genf telegraphiert wurde, wo die Mächte zufällig über einer Denkschrift der deutschen Minderheit in Polen berieten.

Seitdem wurde der oft angesagte und noch viel öfter von uns verlangte Prozeß gegen den Deutschtumsbund nicht eröffnet. Das „zentnerschwere Belastungsmaterial" ruht in den Kellern des Thorner Bezirksgerichts, und niemand denkt daran, die Beschuldigungen des Herrn Seyda und die Verleumdungen der polnischen Presse entweder mit diesem Material zu beweisen, oder wegen ihrer völligen Haltlosigkeit zu widerrufen. Für den **Konitzer Deutschtumsbundprozeß** hatte der frühere Wojewode Brejski einige Rosinen aus diesen Akten herausgeholt und dem Staatsanwalt zur Verfügung gestellt. Wir waren für diese Veröffentlichung außerordentlich dankbar. Sie gab zwar dem Konitzer Gericht in einer für uns unerklärlichen Weise Anlaß zu einer Verurteilung mit Gefängnis- und Zuchthausstrafen, aber ebenso verschaffte sie auch dem Obersten Gericht in Warschau die **Gelegenheit, das Konitzer Urteil mit einer scharfen Kritik** aufzuheben, und dadurch das vorgebrachte Material zu desavouieren. Der zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte Scherff, der 20 Monate in Untersuchungshaft zubringen mußte, wurde gegen hohe Kaution aus dem Gefängnis entlassen, aber trotzdem und trotz heftiger Beschwerden als Optant zwangsweise über die Grenze geschoben. Auch sein Prozeß wurde nicht wieder aufgenommen.

Wir erinnern uns noch an andere Zwischenfälle, in denen man uns vor den Augen der eigenen Mitbürger und vor der ganzen Welt als „Hochverräter" beschuldigt hat, ohne später unsere Ehre öffentlich zu rehabilitieren, wenn sich herausstellte, daß der „große Schlag" ein Fehlschlag gewesen war. Die Verhaftung der alkoholfeindlichen Guttempler in Graudenz, ein Vorgehen, dessen Ergebnis nach Aufdeckung der mysteriösen Brieftaubenaffäre nur eine noch unbeglichene Belastung der Polizei nach sich zog, die Verhaftungen der harmlosen Wandervögel, die erst in diesen Tagen die Nachricht erhielten, daß ein Verfahren gegen sie nicht eingeleitet werden könnte, — alle diese Vorgänge haben nur das Gegenteil von dem bewiesen, was man behauptet hat und niemals beweisen kann.

Wir Deutschen in Polen sind keine Hochverräter!

Wenn jedermann im Lande so pflichtgetreu und sachlich seiner Arbeit nachginge, wie wir, dann wäre es wahrscheinlich besser um unser Land bestellt. Wir sind nicht Subjekt, sondern Objekt der Politik, und wenn wir unsere allgemeinen Menschenrechte wahren, die der polnische Staat in Verfassung und internationalen Verträgen feierlich verbriefte, so erfüllen wir damit nur eine Pflicht, und machen uns keiner staatsfeindlichen Aktion schuldig.

Wenn nicht diese Erinnerungen an vergangene, dem Ansehen unseres Staates nicht gerade förderliche Aktionen **vor uns ständen,** wenn wir nicht gerade in diesen Wochen eine vermehrte Aktion des Westmarkenvereins verspürten, wenn wir nicht wüßten, daß es unter uns keine Staatsverräter geben kann und geben darf, dann hätten wir ein Recht, über die Vorgänge in Oberschlesien beunruhigt zu sein! So aber sehen wir gelassen der weiteren Entwicklung der Dinge entgegen und hoffen nur, daß die schwere Wirtschaftskrise, die unser Staat in dieser Zeit erlebt, durch diese politische Aktion keine Verschärfung erfährt.

Preußen und seine Minderheiten.

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit:

Das Preußische Staatsministerium hat (ohne durch einen Minderheitenschutzvertrag dazu verpflichtet zu sein! D. R.) durch besonderen Erlaß der dänischen Minderheit in den Grenzkreisen der Provinz Schleswig-Holstein weitgehende Rechte auf dem Gebiet des Schulwesens gewährt.

Bisher bestand nur in Flensburg eine öffentliche Volksschule mit dänischer Unterrichtssprache, ferner eine von der dänischen Minderheit unterhaltene Privatschule. Nunmehr soll das Bedürfnis für die Errichtung einer öffentlichen Volksschule in den Schulverbänden der Grenzkreise Flensburg-Stadt, Flensburg-Land und Südtondern allgemein anerkannt werden, wenn die Erziehungsberechtigten von wenigstens 24 schulpflichtigen Kindern einen dahingehenden Antrag stellen. Das Bedürfnis für die Errichtung privater Volksschulen für die dänische Minderheit soll bereits dann anerkannt werden, wenn ein entsprechender Antrag für zehn schulpflichtige Kinder gestellt wird. Für diese privaten Volksschulen werden staatliche Zuschüsse gewährt.

In den Minderheitenschulen soll der gesamte Unterricht in dänischer Sprache erteilt werden; Deutsch ist Unterrichtsfach. Im Lehrplan kann die Pflege dänischen Volkstums vorgesehen werden. An den Privatschulen können Lehrer angestellt werden, die ihre Unterrichtsbefähigung in Dänemark erworben haben, während vor Anstellung der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen der Elternbeirat zu hören ist. Endlich steht es der Minderheit frei, Privatschulen einzurichten, die über das Ziel der Volksschulen hinausführen. Auch diese Schulen können staatliche Zuschüsse wie den entsprechenden deutschen Privatschulen gewährt werden.

Als zur dänischen Minderheit gehörig kann nur gerechnet werden, wer in den genannten Grenzkreisen oder in Dänemark geboren ist oder von Eltern abstammt, bei deren einem Teil diese Voraussetzungen erfüllt sind. In Einzelfällen sind Ausnahmen von dieser Bedingung zulässig.

Die in Schleswig-Holstein seit langem lebhaft umstrittene Frage, ob der dänischen Minderheit öffentliche oder private Schulen zu gewähren seien, ist sonach vom Staatsministerium unter Abwägung aller in Betracht kommenden innen- und außenpolitischen Gesichtspunkte und in Würdigung der Interessen der Minderheit dahin beantwortet, daß der Minderheit die volle kulturelle Freiheit eingeräumt ist, die eine oder die andere Schulart, je nach den besonderen örtlichen Bedürfnissen, zu wählen.

Der Kampf um den polnischen Ratssitz

Ablehnende englische Pressestimmen.

London, 15. Februar. PAT. Die englischen Blätter widmen der Frage der Zuerkennung eines ständigen Ratssitzes an Polen lange Artikel. „Daily News" schreiben: Wir hegen die Hoffnung, daß die Meldungen über die angebliche Schwächung des bis jetzt ablehnenden Standpunktes der britischen Regierung gegenüber dem Vorschlage, Polen in den Völkerbundrat aufzunehmen, nicht der Wahrheit entsprechen. Einen ständigen Ratssitz an Polen würde man hier als ein Gebilde ansehen, das man als einen französischen Block bezeichnen könnte. In Deutschland würde man diese Zuerkennung als ein Werk bezeichnen, das auf die Paralysierung der deutschen Einflüsse berechnet wäre. Wir haben endlich die Hoffnung, daß wir es unter Wahrung der besten Gefühle gegenüber Polen, dessen Regierung sich so loyal bei der Verständigung in Locarno gezeigt hat, und deren Außenminister so gern in Europa gesehen sind, dennoch verstehen werden, über die Frage der Zuerkennung eines ständigen Ratssitzes an Polen zur Tagesordnung überzugehen.

„Daily Telegraph" betont, daß die Kandidaturen Spaniens, Brasiliens und Polens noch immer den Gegenstand der Unterredungen in diplomatischen Kreisen bilden. Das Blatt fügt hinzu, daß Süd-Amerika zu einer ständigen Vertretung im Rat durch Anwendung eines Systems der Reihenfolge berechtigt sei, so daß Süd-Amerika der Reihe nach von Chile, Brasilien und Argentinien vertreten würde. Was England anlangt, so wäre nach Ansicht des Blattes der geringste Widerstand dieses Landes gegen die Kandidatur Spaniens zu erwarten, wenn nicht der Umstand gegeben wäre, daß die interessierten Parteien zu unbegründeten Methoden, ja sogar zu Drohungen ihre Zuflucht nehmen. Was die Kandidatur Polens anbetrifft, so weist das Blatt auf dessen abweichende Begründung hin, erhebt jedoch den Einwand, daß die Argumente, mit denen diese Kandidatur unterstützt wird, mit dem Geist des Statuts der Liga nicht harmonierten. Zum Schluß schreibt das Blatt: Wenn die Forderung auf Zuerkennung eines Ratssitzes durch Verdienste gerechtfertigt werden soll, die dem Völkerbund zugute gekommen sind, so muß zugegeben werden, daß die Qualifikation Polens, das schon oft unter veränderten Verhältnissen die Liga geschmäht hat, der Berechtigung anderer Staaten nicht gleichkommt.

*

Zustimmende Erklärungen des französischen Blocks.

Die französisch orientierte **„Morning Post"** läßt sich von ihrem Genfer Korrespondenten folgendes melden: Trotz der scheinbaren Nachgiebigkeit ist Deutschland eine unbekannte Kraft, die über die Möglichkeit verfügt, Unfrieden zu säen. Daher befürchten die Anhänger der Liga nicht ohne Grund, daß, wenn es Berlin gelingen sollte, die Gelegenheit auszunutzen, die Liga schon in den allernächsten Jahren ein Brandherd sein würde. Man darf jedoch die Hoffnung hegen, daß die Bemühungen Spaniens, Brasiliens und Polens, hinter denen Frankreich steht, mit Erfolg gekrönt werden, d. h. daß diesen Staaten ein ständiger Ratssitz gesichert wird.

In einem längeren, der künftigen Zusammensetzung der Mitglieder des Völkerbundrates gewidmeten Artikel schreibt der Genfer Korrespondent des **„Matin"**: Wenn Deutschland in den Rat einzieht, so wäre dies eine Folge der Verträge von Locarno. Polen ist eine der Säulen, die das Gebäude dieser Abkommen stützen. **Alle Mächte wünschen, daß sich Polen und Deutschland in allen Fragen verständigen, und in friedlichen Verhältnissen leben.** Dank seiner geographischen und politischen Lage nimmt Polen, das 29 Millionen Einwohner zählt, an allen europäischen Fragen teil, in denen der Keim eines Konfliktes steckt, und daher ist für Polen der Völkerbundsitz der entsprechende Ort, wo es sich an die Zusammenarbeit mit Deutschland unter der Aegide der anderen Großmächte gewöhnen wird.

Zum Ableben des Kardinals Dalbor.

Kardinal-Primas Edmund Dalbor starb um 3.55 Uhr morgens. Nach Mitternacht begann die Agonie. Am Sterbelager des Kardinals befanden sich — nach polnischen Blättermeldungen — die Ärzte Dr. Wilczewski und Dr. Tuszewski, ferner Bischof Lukomski, der Kaplan des Erzbischofs Mendlikowski, die Schwestern des Kardinals, die Damen Maria Plewińska, Helena Śliwińska und Pelagia Dalbor, ferner die Nichte des Verstorbenen, Frau Direktor Wojciechowska, außerdem zwei barmherzige Schwestern, ein Klosterbruder und die Dienerschaft. Nach dem Ableben des Kardinals erschienen sogleich nach ihrer Benachrichtigung der Prälat Daszewski und der Kanonikus Ruciński. Um 6 Uhr morgens fand in der Palastkapelle ein Trauergottesdienst statt, den der Bischof Lukomski abhielt. Um 9 Uhr fand eine Sitzung des Metropolitankapitels statt, um die Einzelheiten des Begräbnisses festzusetzen. Kurz nach 10 Uhr traf der Gnesener Suffragan-Bischof Laubitz ein.

Die Beisetzung findet in Gnesen statt,

dem eigentlichen Sitz der polnischen Primase, und zwar erfolgt die Beisetzung im Gnesener Dom selbst.

Über die Feierlichkeiten wurde folgendes bestimmt: Am Dienstag, 16. 2., hat von 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags das Publikum zur Bahre des verstorbenen Kardinals im erzbischöflichen Palais in Posen Zutritt. Um 4 Uhr nachmittags findet die Überführung nach dem Dom statt. Am Mittwoch um 10 Uhr wird eine Trauerandacht abgehalten, worauf die Leiche nach der Johanneskirche getragen wird, von wo aus die weitere Überführung nach Gnesen erfolgt. Um 4 Uhr nachmittags findet die Überführung in den Gnesener Dom und am Donnerstag die Beisetzung im Grabgewölbe des Domes statt.

Im **„Kurjer Poznański"** wird aus dem Leben des Verstorbenen u. a. auch folgende Episode erwähnt, von der wir nicht wissen, ob sie der geschichtlichen Wahrheit entspricht. Das Blatt schreibt:

„Die herzlichen Bande, die den Kardinal-Primas mit dem Volke verbanden, schienen durch eine peinliche politische Angelegenheit in Verwirrung zu geraten. Bekanntlich hielt sich Kardinal Dalbor von der aktiven Politik fern und kannte nicht alle ihre Schlingen. So ist es denn, als Deutschland am 5. November 1916 das „sogenannte Königreich Polen" (sic) ausrief, einigen Posener Versöhnungspolitikern gelungen, ihn zu überreden, ein Danktelegramm an den deutschen Kaiser zu senden. Man muß jedoch sagen, daß der Erzbischof rasch gewahr wurde, daß er das Opfer einer politischen Intrigue geworden, und er wollte sofort die Depesche zurückziehen. Es war dies indessen zu spät. Damals gab indessen Erzbischof Dalbor Vertretern des polnischen Volkes in dieser Angelegenheit eine grundsätzliche Erklärung ab, so daß man an seinem guten Willen und an seinem Patriotismus nicht zweifeln konnte. Dieser Zwischenfall geriet bald, so schreibt der „Kurjer Poznański" weiter, in Vergessenheit, und wenn wir heute daran erinnern, so geschieht dies nur deshalb, um die edlen Charakterzüge des Kardinals hervorzuheben, der wenn es nötig war, sofort bekennen konnte, daß er einen Irrtum begangen habe. Nicht alle politischen Persönlichkeiten in Polen verhielten sich damals wie Kardinal Dalbor, der niemals vergaß, daß er Primas von ganz Polen sei, und daß die polnische Hauptstadt des Primas zu allen Zeiten das Bindeglied aller drei Teilgebiete und das Symbol der Einheit des polnischen Volkes war. Diese Rolle gestattete dem Primas in Polen nicht, eine Politik zu unterstützen, „die die Teilungen sanktioniert hätte". —

Vor dem offenen Sarge des verewigten Kardinals verzichten wir darauf, dieses wenig glaubwürdige Vorkommnis kritisch zu beleuchten. Wir stellen nur fest, daß der Primas sein Danktelegramm öffentlich nicht widerrufen hat, wozu auch kein Grund vorlag. Wahrscheinlich stellt die vom „Kurjer Poznański" erwähnte grundsätzliche Erklärung nur einen Versuch dar, die erhitzten Gemüter seiner nationaldemokratischen Schäflein zu beruhigen. Im kirchlichen Sprachgebrauch nennt man diese seelsorgerliche Handlung: „Kinderlehre".

*

Kondolenztelegramme.

Posen, 15. Februar. Aus Anlaß des Ablebens des Kardinals Dalbor gingen in der erzbischöflichen Kurie Kondolenztelegramme ein vom Papst, vom Staatspräsidenten, vom Nuntius Lauri, Minister Raczkiewicz, Kriegsminister Żeligowski, dem Sejmmarschall Rataj, dem Senatsmarschall Trapczynski, dem Sekretär des Weißen Adler-Ordens, Władysław Grabski, ferner vom Botschafter Skrzyński in Rom, vom Botschafter Chłapowski in Paris und von sämtlichen polnischen Bischöfen, Stadtpräsidenten und vielen hervorragenden Persönlichkeiten.

Nach den kirchlichen Zeremonien in der Kathedrale in Posen, die am Mittwoch, 10 Uhr vormittags, beginnen, wird sich der Trauerzug von der Kathedrale nach dem Hauptbahnhof in Bewegung setzen, wo der Sarg nach Gnesen überführt wird. Zur Beerdigung haben bis jetzt folgende kirchlichen Würdenträger ihr Erscheinen zugesagt: der apostolische Nuntius, Monsignore Lauri, Kardinal Kakowski, die Erzbischöfe Baron Ropp und von Twardowski, sowie die Bischöfe Zdzitowiecki, Przezdziecki, Tymieniecki, Hlond, Nowak, Klunder, Łosinski, Gall und Szcześniak. Besondere Delegationen entsenden die Warschauer, Lowiczer und Lucker Domkapitel.

Eine Anleihe der Polnischen Bank in England.

1 Million Pfund Sterling gegen Golddeckung.

London, 13. Februar. Nach einer Meldung der „Financial Times" hat die Polnische Bank von der Bank von England einen Kredit von einer Million Pfund Sterling erhalten. Als Gegenwert mußte die Polnische Bank Gold im Werte von 22 Millionen Złoty hinterlegen.

Dementi.

Kein Gutskauf Grabskis im Schwetzer Kreis.

In Nr. 42 der „Rzeczpospolita" vom 11. d. M. erschien eine vom „Goniec Nadwislanski" und „Echo Gdanskie", danach auch von anderen polnischen Blätter und endlich von uns übernommene Notiz, der ehemalige Ministerpräsident Grabski habe das Gut Sartowitz erworben, das im Schwetzer Kreise liegt.

In Anbetracht dessen, daß das Gut dieses Namens als Eigentum eines deutschen Staatsbürgers der Liquidation unterliegt und bereits durch den polnischen Fiskus zum Verkauf gestellt worden ist, stellt nunmehr das Liquidationsamt fest, daß unter den Kandidaten, die den Zuschlag erbaten, eine Anmeldung von Grabski nicht vorhanden ist und auch nicht vorlag. Angesichts dessen, daß im derzeitigen Stadium des Liquidationsverfahrens eine Übereignung auf Grund eines Übereinkommens mit dem Besitzer ausgeschlossen ist, ist die Nachricht über den Gutskauf völlig unwahr.

Barlickis Ernennung unterzeichnet.

Zugeständnisse an die PPS.

Warschau, 13. Februar. Ministerpräsident Skrzyński setzte heute seine Unterredungen mit dem Fraktionsführer der PPS., Barlicki, fort. Mehrfach wurde bereits die nahe bevorstehende Ernennung Barlickis angekündigt, und am nächsten Tage erfuhr die Öffentlichkeit doch nur, daß weitere Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem neuen Minister für öffentliche Arbeiten stattgefunden hätten. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, zogen sich die Konferenzen deshalb in die Länge, weil Barlicki seinen Eintritt in die Regierung von der Erfüllung verschiedener Forderungen abhängig gemacht hatte, die in erster Linie die Bewilligung von 50 Millionen Złoty für öffentliche Arbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit und die Beigabe eines Unterstaatssekretärs an Barlicki betreffen. Dieser Unterstaatssekretär soll der Abgeordnete Hausner, gleichfalls vom Klub der PPS., sein. Außerdem wird bekannt, daß Barlicki erweiterte Vollmachten haben wird, indem er sowohl zum Mitglied des politischen als auch wirtschaftlichen Ministerratskomitees ernannt werden wird.

Während der heutigen Konferenz nun soll sich der Ministerpräsident zur Bereitstellung von Krediten für öffentliche Arbeiten bereiterklärt haben. Außerdem scheint als sicher festzustehen, daß Abg. Hausner zum Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten ernannt werden wird.

Infolge dieser Einigung hat nun auch der Staatspräsident heute den Abg. Barlicki zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt und gleichzeitig den bisherigen Leiter dieses Ministeriums, Unterstaatssekretär Rybczynski, der Leitung enthoben.

Ein Kompetenzstreit zwischen Sejm und Regierung.

Warschau, 13. Februar. In der Freitagsitzung des Budgetausschusses wurde in die Debatte über das Budget des Sejm und des Senats eingegangen. Nach Beendigung der Debatte beschäftigte sich der Ausschuß mit einem Schreiben des Justizministers Piechocki, das sich auf einen Beschluß des Sejm bezieht, in dem die Regierung aufgefordert wird, eine Disziplinaruntersuchung gegen untergeordnete Beamte einzuleiten. Minister Piechocki stellt in dem Schreiben fest, daß das Recht der Einleitung von Disziplinar- und Strafverfahren gegen Staatsbeamte ausschließlich der vorgesetzten Behörde der betreffenden Beamten zusteht. Eine unbegründete Einleitung eines Disziplinar- oder Strafverfahrens kann jedoch die vorgesetzte Behörde in eine schiefe Situation bringen. Dem Sejm steht lediglich das Recht zu, den betreffenden Minister zur parlamentarischen und konstitutionellen Verantwortung zu ziehen, wenn dieser infolge grober Unachtsamkeit an der Nichteinleitung von Strafverfahren mitschuldig ist. Eine Einmischung der gesetzgebenden Körperschaften jedoch in die Untersuchung ist unzulässig. Daran wird auch dadurch nichts geändert, daß der Sejm in manchen Fällen über ein gewisses Material, wie zum Beispiel über den Bericht der Obersten Staatlichen Kontrollkammer verfügt. Die Behörden sind nicht unbedingt verpflichtet, die Forderungen der Obersten Staatlichen Kontrollkammer zu erfüllen. Der Minister vertritt weiter den Standpunkt, daß die Sejmausschüsse lediglich innere Organe des Sejm seien und daß somit ihre Resolutionen die Regierung bei der Kontrolle der Staatsverwaltung nicht binden.

An der Debatte, die sich im Zusammenhang damit entwickelte, beteiligte sich auch Sejmmarschall Rataj, der für die Rechte des Sejm entschieden eintrat. Der Marschall machte darauf aufmerksam, daß das Parlament sich gegenwärtig zum ersten Male seit dem Bestehen Polens mit den Berichten der Obersten Staatlichen Kontrollkammer beschäftigte. Dies sei für den Staat sehr wichtig, da die Fälle, in denen der Staatsschatz geschädigt wird und unter denen die Autorität des Staates leidet, besonders in letzter Zeit stark überhand genommen haben. Die Kontrollkammer des Sejm kann sich nicht auf Beschlüsse begrenzen, in denen die Mißbräuche verurteilt werden, respektive in denen die Regierung aufgefordert wird, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Nur wenn der Sejm die Regierung zwingen kann, die Resolutionen, die von ihm gefaßt wurden, durchzuführen, wird es möglich sein, die Staatswirtschaft zu sanieren. Auch in Zukunft wird der Marschall mit der größten Energie dafür eintreten, daß die Sejmbeschlüsse, die sich auf Mißbräuche und Unterschlagungen beziehen, strikte durchgeführt werden.

Justizminister Piechocki ergriff nochmals das Wort und erklärte, es sei vom Rechtspunkte aus betrachtet nicht gut möglich, daß der Sejm Resolutionen faßt, in denen die Regierung aufgefordert wird, namentlich angeführte Beamte zu bestrafen. Schließlich wurde vom Sejm diese Angelegenheit an den Fünferunterausschuß verwiesen, der eigens dazu berufen wurde, die Berichte der Obersten Staatlichen Kontrollkammer zu studieren.

Die Kalischer Vorgänge im Sejm.

Warschau, 15. Februar. Vor Übergang zur Tagesordnung der letzten Sejmsitzung teilte der Marschall mit, daß die PPS. und die NPR. in Sachen der Kalischer Vorfälle Interpellationen eingebracht hätten. Nachdem Abg. Gardecki die Interpellationen des sozialistischen Klubs verlesen hat, ergreift **Innenminister Raczkiewicz** das Wort, um auf sie zu antworten. Redner stellt fest, er könne den Verwaltungsbehörden den Vorwurf nicht ersparen, daß sie diese Unruhen nicht im Keime zu ersticken vermochten. Die Wojewodschaftsbehörden hätten festgestellt, daß der Starost nicht genug Mut bewiesen habe, weshalb er seines Amtes enthoben worden sei. Nunmehr hätten die Gerichtsbehörden eine Untersuchung eingeleitet, und es werde sich herausstellen, unter wessen Einfluß die Massen gehandelt hätten und inwieweit der Vorwurf gegen die Verwaltungsbehörden gerechtfertigt sei.

Abg. **Wierczak** (ZLN.) bringt hierauf einen Antrag ein, diese Erklärung des Ministers ohne Aussprache zur Kenntnis zu nehmen, der auch unter dem lärmenden Protest der Linken angenommen wird.

Nach einer Unterbrechung von mehreren Minuten, die durch den Lärm verursacht worden war, wird zur Tagesordnung geschritten.

Eine lebhafte Aussprache entwickelt sich bei der dritten Lesung des Stempelgebührengesetzes. Vizefinanzminister Markowski erklärt hierbei, daß der Sejm von weiteren Herabsetzungen der Gebühren absehen möge, da der Staat durch die neuen Sätze schon ohnehin 20 Millionen an Einnahmen verliere. Das Gesetz wird mit einigen Verbesserungen angenommen.

Hierauf gelangen die Änderungen am Vermögenssteuergesetz zur Sprache. In dieser Angelegenheit ist ein formeller Antrag eingelaufen, sie erneut der Finanzkommission zu überweisen. Der Antrag, der die Aussprache über die Vermögenssteuer vertagt wissen will, wird mit 136 gegen 94 Stimmen angenommen, was wieder lauten Lärm auf den Bänken der Linken hervorruft.

Gegen Schluß der Sitzung stellt der Abg. Chrucki (Ukrainer) seinen Dringlichkeitsantrag wegen der Gründung einer ukrainischen Universität. Redner stellt hierbei fest, daß die Regierung sich in dieser Frage mit unverantwortlichen Faktoren des ukrainischen Volkes in Verbindung gesetzt habe. Die Dringlichkeit des Antrages wird jedoch abgelehnt und der Antrag der Unterrichtskommission überwiesen.

Nach Vereidigung des Abg. Bryla, der an die Stelle des Abg. Kozicki tritt, wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung am 25. Februar.

*

Arbeitslosenkrawalle auch in Warschau.

Warschau, 12. Februar. Heute gegen 12½ Uhr mittags wurde das 7. Polizeikommissariat durch die Nachricht alarmiert, daß eine aus etwa 300 Mann bestehende Gruppe Arbeitsloser auf dem Platze des Eisernen Tores sechs Polizisten umzingelt habe und sie zu entwaffnen suche. Eine Polizeiabteilung begab sich sofort unter Führung des Unterkommissars Wojciechowski im Auto von der Elektoralnastraße aus dorthin und umzingelte die Demonstranten. Die von der Menge umzingelten Polizisten wurden befreit und einige Anführer verhaftet.

Vor einem russisch-lettländischen Konflikt?

Moskau, 14. Februar. Die Beziehungen zwischen Moskau und Riga haben sich in den letzten Tagen infolge der Ermordung der russischen diplomatischen Kuriere in Lettland stark zugespitzt. Trotz aller Bemühungen des lettländischen Gesandten in Moskau, Osol, ist der Zwischenfall noch immer nicht beigelegt, er droht vielmehr eine sehr ernste Wendung anzunehmen, da die lettländische Regierung augenscheinlich den Forderungen Tschitscherins auf Genugtuung und Entschädigung nicht nachkommen will.

Polnische Arbeiter in Frankreich verhaftet.

Paris, 14. Februar. Die Polizei hat im lothringischen Industriegebiet 87 polnische Arbeiter, die unter dem Verdachte der Paßfälschung und der unerlaubten Einreise stehen, verhaftet. In den Pässen wurden einige orthographische Fehler aufgefunden. Man vermutete, daß die Pässe von einem polnischen Paßfälschungsbureau ausgestellt worden seien. Es handelte sich aber in diesem Falle nur um gewöhnliche Druckfehler. Die Pässe waren sonst vollkommen in Ordnung.

Die Verhaftungen haben unter den polnischen Industriearbeitern große Beunruhigung hervorgerufen. Sie sind bereits wieder rückgängig gemacht worden.

Republik Polen.

Reise polnischer Parlamentarier nach Estland.

Warschau, 14. Februar. PAT. Der Ausflug der polnischen Parlamentarier nach Estland soll zwischen dem 21. und 23. d. M. stattfinden. Es werden Vertreter aller Sejmgruppen daran teilnehmen. Angekündigt ist die Teilnahme des Vizepräses Dębski und des Abg. Niedzialkowski. Der Ausflug trägt den Charakter eines Gegenbesuches und ist so angesetzt, daß die polnischen Parlamentarier an dem estnischen Nationalfeiertag werden teilnehmen können, der am 24. d. M. stattfindet.

Kleine Rundschau.

* **Bevölkerungszahlen.** Die Bevölkerung der großen Staaten Europas hat seit 1800 eine sehr verschiedene Zunahme erfahren. Rußland, England, Deutschland und Skandinavien haben jetzt fast dreimal soviel Einwohner als damals, Frankreich und Italien noch nicht einmal anderthalbmal soviel. Spanien, Portugal und die Schweiz haben doppelt soviel Einwohner wie damals. In Deutschland kommen auf den Quadratkilometer etwa 120 Einwohner. In den verschiedenen Gebieten sind aber große Unterschiede. So kommen in Mecklenburg-Strelitz auf diese Flächeneinheit nur 36, in Sachsen fast zehnmal soviel und in der Stadt Berlin fast hundertmal soviel Einwohner. Berlin hat soviel Bevölkerung wie Württemberg.

* **Mittel zur Einschränkung der Redezeit.** Auf einem kürzlich in England abgehaltenen Kongreß einer größeren Organisation wurde ein neues Mittel zur Eindämmung der Redeflut angewandt. Die Hörer wurden mit Karten versehen, die auf der einen Seite weiß, auf der anderen Seite rot waren. Wenn der Redner nun einige Zeit gesprochen hatte, fingen die Anwesenden, denen der Vortrag langweilig wurde, an, ihre Karten mit der roten Seite dem Vorstandstisch zugewandt, hoch zu halten, was gleichbedeutend mit „Schluß" war. Die anderen, denen am Weitersprechen gelegen war, ließen den Vorsitzenden die weiße Seite sehen, und dieser konnte sich so fortlaufend mit einem Blick überzeugen, wie das Interesse für den Vortrag ab- und zunahm und danach den Redner taktvoll über die Situation verständigen.

* **Das tragbare Radio-Telephon.** Die Erfindung eines englischen Ingenieurs scheint, wenn die Berichte der Londoner Zeitungen zutreffen, die Zeit zu eröffnen, in der jeder sein Radio-Telephon in einem Köfferchen bei sich tragen kann. Der neue Apparat wurde von dem Erfinder, einem Mr. Sannon, zunächst für die Verbindung zwischen einem Dampfer und dem Festlande ausgeprobt. Der Apparat kann an jeden vorhandenen Fernsprecher angeschlossen werden, beansprucht nur etwa fünf bis sieben Watt, die in Trockenbatterien erzeugt werden und ist auf ganz niedrige Wellenlängen eingerichtet. Die Versuche ergaben, daß eine einwandfreie Verbindung bis zu 70 Meilen, also über 100 Kilometer, zwischen den Passagieren des Schiffes und Teilnehmern an der Küste, möglich war.

* **Die neue Glückszahl.** Monte Carlo, das Paradies der Spieler, in dem das Glück eine so große Rolle spielt, hat eine neue Glückszahl entdeckt. Es ist die 6, die in den Amuletten, die Frauen als Schmuck tragen, in den Talismanen der Kraftwagen und sonst immer häufiger auftritt. Die 6 hat diesen Glücksruf erobert, seitdem ein Besucher des Kasinos von Monte Carlo nach einem unerhört glücklichen Spiel mit einem Gewinn von 70 000 Dollar in der Tasche fortging. Dieser Mann setzte immer auf die 6 und erklärte jedem, der es hören wollte, die 6 sei seine Glückszahl. Er behauptete, er sei am 6. Tage des 6. Monats geboren, das Haus, in dem er wohne, habe die Nummer 6 und liege in der 6. Straße einer Stadt, deren Name 6 Buchstaben umfasse. Seine Telephonnummer ist 66 und die Nummer seines Kraftwagens 6666. Was sonst noch für Sechsen in seinem Leben eine Rolle spielen, verschwieg er, aber sein Glück genügte, um eine wahre Mode der 6 zu entfesseln. Man sieht jetzt auf Schritt und Tritt an der Riviera Damen, die am Hut Agraffen in der Form einer 6 tragen, die Broschen und Ohrgehänge von gleicher Gestalt bevorzugen, und sogar die in das Gesicht hineingezogenen Locken müssen die Form der 6 haben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Februar.

Jahresbericht des Posener Diakonissenhauses über das Jahr 1925.

Das Posener Diakonissenhaus, das bekanntlich vor kurzem auf 60 Jahre seines Bestehens zurückblicken konnte, hat im vergangenen Jahre seine ausgedehnte Arbeit in gewohnter Weise weiter fortführen können. Das mit dem Diakonissenhause verbundene Krankenhaus war sehr stark in Anspruch genommen und nahm, wie es seit seiner Begründung stets geschehen ist, seine Pfleglinge ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität auf. Es wurden im Jahre 1921 dort 2918 Kranke verpflegt und behandelt — 267 mehr als im Vorjahre. Von diesen waren 1148 evangelisch, 1777 römisch-katholisch, 22 mosaisch und 11 griechisch-katholisch. Die Zahl der Pflegetage betrug 94 105 gegen 81 861 im Jahre 1924. In der zweiten Hälfte des Jahres hatte das Diakonissenhaus in seinem Isolierhaus eine besondere Station für Ruhrkranke eingerichtet und hat durch die Aufnahme vieler solcher Kranken der Allgemeinheit einen wertvollen Dienst geleistet. Um so bedauerlicher ist es, daß einige Krankenkassen durch monatelange Verzögerung der fälligen Zahlungen dem Diakonissenhause die Wirtschaftsführung außerordentlich erschwerten.

Von den 346 Schwestern, die zurzeit dem Posener Mutterhaus angehören, arbeiten 205 außerhalb der Diakonissenanstalt auf 128 verschiedenen Arbeitsfeldern. Darunter waren 87 Gemeindepflege-Stationen, von denen aus die Schwestern 14 358 Kranke verpflegten und dabei 167 832 Krankenbesuche und 19 419 Armenbesuche machten, sowie 2787 Nachtwachen leisteten. Ferner arbeiteten die Schwestern in 10 Krankenhäusern 5 Kinder- und Waisenheimen, 13 Siechenhäusern und anderen Anstalten, und waren vielfach in Kinder- und Jugendpflege tätig. Von diesen vielgestaltigen Arbeitsgebieten liegen 201 in Polen, 17 in Deutschland, eine in Chile (Südamerika). Von den Schwestern-Stationen in Deutschland mußten zwei aufgegeben werden, weil den Schwestern, die in Deutschland arbeiten, die Einreisegenehmigung nach Polen zur Rückkehr ins Mutterhaus in der Regel versagt wird, woraus für die Schwestern selbst ebenso wie für das Mutterhaus erhebliche Schwierigkeiten entstehen. Durch Liquidation gingen die Krankenhäuser in Samter und Obornik, sowie das Siechenhaus in Ostrowo in polnisch-katholische Verwaltung über, so daß die Posener Schwestern ihre langjährige Tätigkeit dort aufgeben mußten. Auch das Krankenhaus Bojanowo erhielt statt des bisherigen evangelischen einen polnisch-katholischen Vorstand, der auf die weiteren Dienste der Diakonissen verzichtete. Statt dessen übernahmen die Posener Diakonissen andere wichtige Arbeiten, die — wie z. B. die Bibelschule in Rogasen — ganz besonders der evangelischen Sache dienen. So sind die Verluste wieder ausgeglichen worden, und Vorstand und Schwesternschaft des Diakonissenhauses konnten mit getrostem Mut die Arbeit des neuen Jahres beginnen! Nicht ausgeglichen sind leider die großen Verluste an Stiftungskapitalien, die die Anstalt in der Inflationszeit erlitten hat. Besonders beklagenswert im Interesse der Armen ist das Schwinden des ehemals reichen Freibettfonds. Darum würde die Stiftung auch der kleinsten Gabe (Postscheckkonto P. K. O. Poznań 200 714) dankbarst begrüßt werden.

§ **Internationale Konferenz zur Regelung des Eisenbahnwarenverkehrs.** Die Posener Eisenbahndirektion teilt mit: Am 9., 10. und 11. Februar hat in Posen eine internationale Konferenz über die Regelung des Warenverkehrs zwischen Polen einerseits und Deutschland und Holland andererseits stattgefunden. An den Beratungen nahmen Delegierte der deutschen und der holländischen Eisenbahnen teil. Außerdem waren Vertreter der tschechoslowakischen Eisenbahnen erschienen, die an dem Verkehr zwischen Polen und Deutschland als Transiteisenbahnen interessiert sind. Polnischerseits waren Delegierte des Eisenbahnministeriums und der interessierten Direktionen vertreten.

§ **Missionspredigten.** In der letzten Januarwoche fand im Kirchenkreise Lissa eine Missionspredigtreise durch Oberpfarrer Student-Rawitsch und Pfarrer Rieder-Osieczno statt. Damit wurde eine Vorkriegseinrichtung zum ersten Male wieder aufgenommen. Außer Gottesdiensten wurden unter großer Beteiligung Familienabende mit Lichtbildern aus der südafrikanischen Mission veranstaltet. An Spenden für das Missionswerk kamen insgesamt 925 Złoty ein.

ln. **Unter ungeheurem Andrange des Publikums** wurde am Sonnabend wegen Betrügereien größten Stils gegen den elfmal (!) vorbestraften berufslosen Alexander Trzciński verhandelt. T. hatte in Posen keine Beschäftigung, und kam nach Bromberg, wo es ihm gelang, sich eine auf den Namen „Zborowski" von der Eisenbahndirektion ausgestellte Legitimationskarte zu verschaffen. Mit dieser Karte ausgerüstet, verübte er die unglaublichsten Schwindeleien; unter anderem „kaufte" er gegen gefälschten Wechsel im April v. J. bei verschiedenen Kaufleuten eine Menge Anzugstoffe, ferner Schuhe, und bei einem Tapezierer, ebenfalls auf gefälschten Wechsel, ein Ledersofa im Werte von 550 Złoty; dieses Sofa verkaufte er am selben Tage im Hotel „Adler" für 200 Złoty. Außerdem wohnte der Angeklagte eine ganze Zeit lang im Hotel „Viktoria", ohne Kost und Logis bezahlt zu haben. — Überall trat der Angeklagte als eleganter Herr auf und gab an, daß er in allernächster Zeit aus Warschau seine Rente in Höhe von 3000 Złoty bekäme; er wäre Apotheker und Reserveoffizier. Durch sein sicheres Auftreten erweckte er auch fast überall Vertrauen. Nach längerer Zeit gelang es der Kriminalpolizei, den Angeklagten dingfest zu machen. Die Anzugstoffe, die er meistens bei verschiedenen Schneidern verschleuderte, wurden fast restlos beschlagnahmt und den Geprellten zurückerstattet. Bei der Verhandlung wollte der Angeklagte den Harmlosen spielen und suchte es so darzustellen, als ob ihn die Not auf den Weg des Verbrechens geführt habe, machte aber damit auf das Gericht keinen Eindruck. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft gab in seinem Plädoyer ein treffendes Bild von dem gemeingefährlichen Treiben des Angeklagten und beantragte für die Urkundenfälschungen zwei Jahre, sowie für die Betrügereien ebenfalls zwei Jahre schweren Kerker; nach **längerer Beratung verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten** zu insgesamt zwei Jahren schweren Kerker. — Der wegen Hehlerei mitangeklagte Hotelier Władysław Kulpa wurde freigesprochen.

§ **Kindesaussetzung.** Im Florianstift wurde vorgestern auf der Treppe ein etwa einen Monat altes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden, nach dessen Mutter gefahndet wird. Etwaige Mitteilungen, die zur Aufklärung dienen könnten, an die Kriminalpolizei erbeten.

ln. **Schadenfeuer.** In einer Dachwohnung des Hauses Jakobstraße (Grudziądzka) 3 entstand am Sonnabend nachmittag nach 4 Uhr ein Stubenbrand, verursacht durch ein in der Wohnung allein zurückgelassenes Kind, das sich an dem geheizten Ofen zu schaffen machte. Nach einstündiger Arbeit der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen.

§ **Einbrüche.** Aus dem Laden des Kaufmanns Wł. Chmara, Chausseestraße (Grunwaldzka) 21, entwendeten Einbrecher 21 Flaschen Obstwein, zwei Flaschen Kognak und vier Brote Tilsiter Käse, Gesamtwert 200 zł. — In der Nacht zum 13. d. M. drangen Einbrecher in die Räume der Bäckervereinigung, Bahnhofstraße (Dworcowa) 31a, wurden aber, ohne etwas entwendet zu haben, verscheucht.

§ **Festgenommen** wurden vorgestern und gestern vier steckbrieflich Gesuchte, vier gewerbsmäßige Bettler, drei Diebe, zwei Landstreicher und ein Hehler.

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

Liedertafel Bromberg Die Gesangstunde findet nicht Dienstag, sondern Donnerstag den 18. Februar, im Kasino statt. (1590

* * *

ak. **Nakel (Nakło)**, 14. Februar. In der Nacht zu Donnerstag wurden dem Hausbesitzer Peter auf der Vorstadt aus dem Stalle ein Schwein, vier Gänse und mehrere Hühner gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf die unweit wohnenden Zigeuner, und so begab sich Peter auf die Suche. Es fiel ihm auf, daß drei Zigeuner sich an der Bahndammstrecke Nakel—Erin herumdrückten, und P. fand schließlich in einem Abflußrohr am Bahnkörper das gestohlene Schwein und die Gänse. Er stellte die drei Zigeuner zur Rede und bearbeitete sie derart, daß sie den Diebstahl schließlich eingestanden. — In der Nacht zum Freitag zertrümmerten Diebe das Kellerfenster des Ansiedlers Seehamer an der Mrotschener Chaussee, stiegen in den Keller ein und stahlen einige Flaschen Wein und eingemachte Früchte.

* **Polichno** (bei Nakel), 14. Februar. Die ev.-lutherische Gemeinde Polichno bei Nakel beging am heutigen Sonntag in ihrer Kirche die Gedächtnisfeier für die im Weltkriege Gefallenen und Enthüllung der Gedenktafel zugleich für die Gefallenen aus Nakel. Die Teilnehmer hatten sich aus den umliegenden Ortschaften so zahlreich eingefunden, daß das Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Festpredigt bei der sehr eindrucksvollen und erhebenden Feierlichkeit hielt der langjährige Vermeser der Gemeinde Pastor Brauner, der vor etwa einem halben Jahre, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragend, seinen bisherigen Wohnsitz von Nakel nach Thorn verlegt hat. Dort übt er auch das seelsorgerische Amt in der dortigen Gemeinde aus.

* **Posen** (Poznań), 13. Februar. Die durch die Vorgänge in der Silvesternacht geschädigten Kaufleute werden bis zum 20. d. M. vom Magistrat entschädigt werden, sei es in bar oder in Natura, d. h. der Magistrat läßt auf seine Kosten neue Scheiben einsetzen, zu welchem Zwecke er in Belgien einen Waggon Scheiben bestellt hat. In bar werden diejenigen entschädigt, die selbst die Scheiben einsetzten. Diejenigen, die nur provisorisch die Scheiben zurichten ließen, erhalten die Kosten ersetzt und vom Magistrat neue Scheiben kostenlos eingesetzt.

* **Weißenhöhe** (Białośliwie), 13. Februar. Hier hat sich in der Familie des Fleischermeisters Krüger ein schreckliches Unglück zugetragen. Das 2½jährige Söhnchen des Herrn K. fiel in einem unbewachten Augenblick in eine Wanne mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß nach einigen Tagen der Tod eintrat. — Die Vorschlagslisten zu den Gemeindevertreterwahlen sind bereits eingereicht. Die Wahlen selbst werden am 28. Februar stattfinden. Es ist zu hoffen, daß jeder Deutsche seiner Wahlpflicht nachkommen wird. Spitzenkandidat der deutschen Liste ist Herr Michael Krajenski.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 13. Februar. Gestern abend drangen zwei maskierte Räuber in das Grundstück der Mühlenbesitzerin Pauline Frey in Stare Młynnowo, Kreis Wirsitz, ein, bedrohten die Besitzerin mit Messern und raubten außer barem Gelde noch Wäsche und Kleidungsstücke im Gesamtwert von 1500 zł.

Wirtschaftliche Rundschau.

wo. **Aus der polnischen Zelluloseindustrie.** Die polnischen Zellulosepreise sind in letzter Zeit stark gestiegen. Sie wurden am 1. Dezember vorigen Jahres, nachdem der Dollarkurs die Höhe von 11,50 Złoty erreicht hatte, um 20 Prozent heraufgesetzt. Als der Dollar wieder auf 8,50 Złoty zurückging, wurden die Zellulosepreise nur um 10 Prozent ermäßigt. Nunmehr ist kürzlich eine erneute Steigerung um 28 Prozent eingetreten, obwohl sich der Dollarkurs auf 7 Złoty gehalten hat. Mit der Erhöhung der Zellulosepreise, die gegenwärtig 50,80 Złoty je 100 Kg. betragen, sind naturgemäß auch die Papierpreise gestiegen. Die Aufwärtsbewegung der Preise wird u. a. damit erklärt, daß das Landwirtschaftsministerium Holz aus den Staatswäldern zur Zellulose- und Papierfabrikation in ausländischer Valuta verkaufe und auf diese Weise preissteigernd wirke. Das Landwirtschaftsministerium hat aber offiziell festgestellt, daß die Verkaufsverträge an die Zellulose- und Papierfabriken ausschließlich in Złotywährung abgeschlossen werden, daß ferner die staatliche Forstverwaltung die inländischen Fabriken gegenüber den Exporteuren von Papierholz bevorzuge. Außerdem ist beabsichtigt, um weitere Preiserhöhungen für Papier und Zellulose zu vermeiden, die inländischen Fabriken mit Rohstoffen auf mindestens 3 Monate zu möglichst niedrigen Preisen zu versorgen. Einer der Hauptgründe für die steigende Tendenz ist zweifellos auch darin zu sehen, daß die Zelluloseproduktion in Polen noch verhältnismäßig wenig entwickelt ist.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. u. 15. Febr. auf 4,8850 Zł. festgesetzt.

Der Złoty am 13. Februar. Danzig: Złoty 70,76—70,94, Ueberweisung Warschau 70,66—70,84, Berlin: Złoty 56,31—56,89, Ueberweisung Warschau 56,85—57,15, Ueberweisung Posen oder Kattowitz 56,60—56,90, London: Ueberweisung Warschau 36,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 71,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 30,50, Bukarest: Ueberweisung Warschau 31,00, Riga: Ueberweis. Warschau 76,00.

Warschauer Börse vom 13. Febr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 33,47½, 33,47½—33,30, Holland —,—, London 35,77½—35,52, 35,61 - 35,43, Neuyork 7,35—7,30, 7,32—7,28, Paris 27,25, 27,25—27,11, Prag 21,61, 21,66—21,56, Schweiz 141,75—140,65, 141,00—140,30, Stockholm —,—, Wien 103,45—102,75, 103,00—102,50, Italien 29,70, 29,70—29,56.

Warschauer Börse. Warschau, 13. Februar. Auf der Geldbörse betrug der gesamte Valutaumsatz 360 000 Dollar. Den gesamten Bedarf deckte die Bank Polski. Im privaten Verkehr hat sich der Dollar abgeschwächt. Man zahlte für den Dollar im privaten Verkehr 7,36, im Verkehr zwischen den Banken 7,36. Der Goldrubel ist auf 3,96 gefallen. Die staatlichen Anleihen sind ohne Veränderung. Die Aktien lagen etwas fester. Für die Aktien der Bank Polski wurden 62 gezahlt.

Züricher Börse vom 13. Februar. (Amtlich.) Neuyork 5,19, London 25,24⅝, Paris 19,20, Wien 73,05, Prag 15,37½, Italie 20,94, **Holland 208,05, Bukarest 2,25, Berlin 123,63**

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. Februar Geld	Brief	In Reichsmark 12. Februar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.721	1.725	1.720	1.724
—	Kanada . . 1 Dollar	4.183	4.193	4.18	4.19
7.3 %	Japan . . . . 1 Yen.	1.892	1.896	1.892	1.896
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.205	2.215	2.20	2.21
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.399	20.451	20.399	20.451
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.617	0.619	0.616	0.618
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.32	4.33	4.32	4.205
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.09	168.51	168.14	168.56
10 %	Athen	6.19	6.21	6.14	6.16
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	19.07	19.11	19.075	19.115
8 %	Danzig . . 100 Guld.	80.90	81.10	80.90	81.10
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.553	10.593	10.551	10.591
7 %	Italien . . 100 Lira	16.915	16.955	16.92	16.96
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.37	7.39	7.37	7.39
5.5 %	Kopenhagen 100 Kr.	107.45	107.71	106.25	106.51
9 %	Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.295
6 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	86.24	86.46	85.64	85.86
6 %	Paris . . . 100 Frc.	15.48	15.52	15.42	15.46
6 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.416	12.456	12.415	12.455
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	8[illegible].825	80.025	80.78	80.98
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.005	3.015	2.98	2.99
5 %	Spanien . . 100 Pes.	59.03	59.17	59.08	59.22
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.32	112.67	112.32	112.60
9 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.04	59.10	59.025	59.165
7 %	Budapest 100000 Kr.	5.873	5.898	5.878	5.898
12 %	Warschau . . 100 Zł.	56.85	57.15	56.60	56.90

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. Febr. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,296 Gd., 123,604 Br., 100 Złoty 70,76 Gd., 70,94 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd. —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 70,66 Gd., 70,84 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,28 Zł., do. kl. Scheine 7,28 Zł., 1 Pfund Sterling 35,40 Zł., 100 franz. Franken 26,85 Zł., 100 Schweizer Franken 140,25 Zł., 100 deutsche Mark 173,20 Zł., Danziger Gulden 150,47 Zł., österr. Krone 102,20 Zł., tschech. Krone 21,48 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. Februar. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 5,80. 8proz. dolar. listy 3,30—3,20. 5proz. Poż. konwers. 0,31. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,65. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1.—5. Em. 1,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 21,50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 13. Februar. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) **Weizen** 32,00—34,00, **Roggen** 18,25—20,25, **Weizenmehl** (65% inkl. Säcke) 52,00—55,00, **Roggenmehl** 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 31,25—32,25, do. (65% inkl. Säcke) 32,75—33,75, **Braugerste** prima 21,00—23,00, **Gerste** 19,00—20,00, **Felderbsen** 28,00—29,00, **Viktoriaerbsen** 35,00—39,00, **Hafer** 19,25—20,25, blaue Lupinen 13,00 bis 15,00, gelbe Lupinen 16,00—18,00, Kartoffelflocken 13,00 bis 14,00, Weizenkleie 15,00—16,00, Roggenkleie 13,25—14,25, Getr. Rübenschnitzel 9,00—10,00, Seradella 21,00—24,00. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidebörse vom 13. Februar. (Nichtamtlich.) Weizen 128/130pfd., weiß u. rot zum Konsum, 13,25—13,35, Roggen 118pfd. flau 8,15, Futtergerste 8—8,25, Braugerste flau 8,50—9, Hafer 8,00—8,50, Erbsen kleine 10,00—10,50, Viktoriaerbsen 12,50—15,50, Roggenkleie 5,25—5,50, Weizenkleie 6,50—7,00, Ackerbohnen 10,25 bis 10,50 Gld. per 50 Kilogr. frei Danzig. 60proz. Roggenmehl 27,00 Gld. Weizenmehl 000 alt, mit 25proz. Auslandsweizen 48,50 Gld. Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 41,00 Gulden per 100 Kilogramm.

Berliner Produktenbericht vom 13. Februar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 245—248, pomm. 245—248, März 265—264, Mai 272,50, matter. Roggen märk. 145—150, pomm. 145—149, März 165,50, Mai 177,50, matter. Sommergerste 166—194, Winter- u. Futtergerste 138—156, schwach. Hafer märk. 155—166, still.

Weizenmehl für 100 kg 32—35,25, ruhig. Roggenmehl 21,75 bis 23,75, ruhig. Weizenkleie 10,50—10,75, still, Roggenkleie 9,30—9,50, still. Raps für 1000 kg 340—345, still.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 26—34, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 21—23, Peluschken 20,50—21,50, Ackerbohnen 20—21, Wicken 22,00—24,00, blaue Lupinen 12,00—13,00, gelbe Lupinen 14,00—15,00, Serradelle, neue 20—22, Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 20,00—20,20, Trockenschnitzel prompt 8,10—8,20, Sojaschrot 18,90—19,00, Kartoffelflocken 13,90 bis 14,40.

Holzmarkt.

wo. **Der polnische Holzexport 1925** hat sich auf 3 243 565 Tonnen (einschl. Holzfabrikate) im Werte von 235 759 000 Złoty belaufen gegenüber rund 147 Millionen Złoty im Jahre 1924, 141 Millionen Złoty im Jahre 1923, und 79 Millionen Złoty im Jahre 1922. Bei dieser wertmäßigen Zunahme ist allerdings zu berücksichtigen, daß sie einerseits auf die vermehrte Ausfuhr besserer Sortiments und Qualitäten, und in letzter Zeit natürlich auch zum Teil auf den Złotysturz zurückzuführen ist, denn die rein gewichtsmäßige Steigerung hat damit nicht gleichen Schritt gehalten. — Eine große Sorge der polnischen Holzexporteure stellt immer noch der Danziger Hafen dar, dessen Verlademöglichkeiten nicht ausreichen, und der auch zu wenig leistungsfähige und ständig überlastete Eisenbahnzufuhrwege besitzt. Dieser Mißstand tritt um so schärfer hervor, als die polnische Eisenbahntarifpolitik, wie wir schon früher wiederholt dargelegt haben, darauf gerichtet ist, Danzig unter allen Umständen vor dem Königsberger Hafen zu bevorzugen, indem die Tarife für den Grenzübergang Grajewo viel ungünstiger gestaltet sind, als die für die Transporte nach Danzig. Nun hat das Warschauer Eisenbahnministerium für den Holzexport ein tägliches Kontingent von 150 Waggons bestimmt, die sich auf die einzelnen Eisenbahndirektionen folgendermaßen verteilen: Warschau 5, Radomsk 15, Krakau 5, Lemberg 10, Stanislawow 10, Wilna 50 und Danzig 21. Durch diese Verteilung sind besonders die galizischen Direktionsbezirke, wo sich die größten Wälder befinden, die in besonderem Maße zur Ausbeutung von Exportholz in Frage kommen, stark benachteiligt. Um so mehr, als von hier die Hauptlieferungen nach England kommen. Seit kurzer Zeit hat das Ministerium gestattet, daß die für andere Exportzweige nicht ausgenutzten Waggons der täglichen Zuteilung entweder für den Kohlen- oder den Holzexport verwendet werden können. Daraus hat sich praktisch ergeben, daß in der zweiten Hälfte des Januar täglich 270 Waggons für den Holztransport zur Verfügung standen. Die Interessenten des Wilnaer Gebietes versuchen neuerdings wieder durch zahlreiche Eingaben, Erleichterungen für den Export von Schnittmaterial über Königsberg zu erwirken. Um den galizischen Exporteuren entgegenzukommen, beabsichtigt die polnische Regierung, anläßlich der bevorstehenden Revision der polnisch-rumänischen Verbandstarife, einen neuen Ausnahmetarif für den Transport polnischen Holzmaterials nach den Häfen Galatz und Braila zwecks Ausfuhr nach Ägypten, Palästina und anderen Mittelmeerländern durchzusetzen.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. Februar in Krakau — (2,21), Zawichost + 1,60 (1,59), Warschau + 1,82 (2,01), Płock + 2,13 (2,16), Thorn + 2,23 (2,32), Fordon + 2,27 (2,40), Culm + 2,25 (2,39), Graudenz + 2,55 (2,62), Kurzebrak + 2,99 (2,98), Montau — 2,46 (2,24), Piekel — 2,59 (2,33), Dirschau + 2,61 (2,28), Einlage + 2,02 (1,98), Schiewenhorst + 2,30 (2,20) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 34.

Kurt Albert

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an: 2373

Albert Geiger
u. Frau Hildegard geb. Wrase

Koronowo, den 13. Februar 1926.

Ida Pardun
Alfred Abraham

Verlobte

Czarnun 2358 Roscimin

im Februar 1926.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzuberufen meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgendsten Vater, Schwiegervater u. Großvater, den

Rittergutsbesitzer

Franz Lange

auf Flathe

am 13. Februar 1926, vormittags 11.20 Uhr, im 69. Lebensjahre.

Ein arbeitsreiches, gesegnetes Leben ist dahingegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Clara Lange geb. **Bartsch**
Franz Lange, Dr. iur., **Rechtsanwalt**
Hertha Kuhnke geb. **Lange**
Fritz Lange, Gutsbesitzer
Gustav Kuhnke, Regierungsrat
Anneliese Lange geb. **Naujoks**
Ilse Lange geb. **Schulze**
und fünf Enkelkinder.

Flathe b. Tütz, Berlin, Torgau a. Elbe, den 13. Februar 1926.

Die Beerdigung findet vom Gutshause Flathe aus am Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr statt. 2383

Am 11. d. Mts. verstarb in Danzig mein früherer Sozius und Mitbegründer meiner Firma

Herr

Ernst Kurzawa

Im erstehenden Unternehmen war der Verstorbene mir mit seinen reichen kaufmännischen Erfahrungen ein wertvoller Berater, dem ich ein treues und dankbares Gedenken bewahren werde.

Sylwester Pardon

Inhaber der Firma **Paulon & Kurzawa**
Grudziądz.

Am 12. d. Mts. entriß uns nach kurzem aber schwerem Leiden der unerbittliche Tod unseren lieben Kollegen, den 1587

Bäckermeister

Herrn Konstantin Gołębiewski

im Alter von 62 Jahren.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bäckerinnung.
Hoffa, Obermeister.

Die Beerdigung findet heute, Montag, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause, Chwytowo 10 aus statt. Um pünktliches Erscheinen der Kollegen wird gebeten.

Zur Anfertigung von

Trauer-Anzeigen

empfiehlt sich

A. Dittmann
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Gott der Herr rief am 13. 2. durch einen plötzlichen Tod infolge Unglücksfalles zu sich in die Ewigkeit unsern

Kirchendiener

Michael Schwanke.

Er war ein pflichttreuer Beamter, der seine ganze Kraft in den Dienst unserer Kirche gestellt hat und in Ausübung seiner Pflicht gestorben ist. Wir werden sein Andenken dankbar ehren.

1. Kor. 4, 2.

Beerdigung voraussichtlich Mittwoch, nachm. um 3 Uhr.

Der Gemeindekirchenrat
der ev. Gemeindekirche Crin.

Schulze, Pfarrer. 2384

Empfehle mich zum Arbeiten von **Westen, Sweaters, Beinkleider, Untertaillen, Strümpfen** usw. Auch werden **Schals, Sweaters u. Westen umgestrickt.**

Maschinen-Strickerei
R. Bauer, Bydgoszcz, Bocianowo 17. 1324

Wilh. Matern
Dentist 1868

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

OKOLE
H. MATERN
Dentist 1867
Sprechstunden: 9–1, 3–6 Uhr
Okole, Grunwaldzka 104
im Hause des Kaiser-Kaffee-Geschäfts.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** in **Brzdy** ist **erloschen**. Die diesbezüglichen Bestimmungen vom 18. 12. 1925 i. dz. Pl. VI 6364/25 werden aufgehoben. 2396

Bydgoszcz, den 9. Februar 1926.

Miejski Urząd Policyjny
Städt. Polizei-Verwaltung
(—) Hańczewski.

Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Februar, vormittags 11 Uhr, werde ich in einer Streitsache **ul. Sienkiewicza 20a** in Firma **„Stadie"**

ein Lastauto,

Marke „Daimler", auf 4½ Tonnen tragbar, versteigern. 2387

Michał Piechowiak,
Oeff. angestellt. u. vereid. gt. Versteigerer und Taxator. ...uga 8.

Sprzedaż przymusowa.

Dnia 16. 2. 26, o godz. 11-tej przed poł. będę sprzedawał przy **ul. Dworcowej 31**, najwięcej dającemu i za gotówkę:

1 harmonium
1 kanapę, 2 fotele
1 umywalkę.

Malak, 2380
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 16. 2. 26, vorm. 11 Uhr, werde ich Bahnhofstraße 31 an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Harmonium, 1 Sofa und 2 Sessel, 1 Waschtisch. Malak, kom. sąd. w Bydgoszczy.

Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 16. lutego, o godzinie 1. po poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy Wełniany Rynek 16 w firmie **Przedecki** najwięcej dającemu i za gotówkę: 2379

1 lustro z szafką i 1 dębową szafę do rzeczy.

Preuschoff,
w komornik sądowy Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 16. Februar, nachm. 1 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, Wełniany Rynek (Wollmarkt) 16 bei der Firma Przedecki an den Meistbietenden gegen sof. Barzahlung verkaufen: 1 Spiegel mit Spindchen, 1 eich. Kleiderschrank. Preuschoff, Kom. sądown. Bydgoszcz.

Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 16 lutego, o godz. 11 przed poł. będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ul. Dworcowej 72 w firmie **Hartwig** najwięcej dającemu i za gotówkę:

647 różnych polskich nowych narodowych książek nadając. się do biblioteki.

Książki będą tylko hurtownie lub w całości sprzedawać.

Preuschoff,
komornik sądowy w Bydgoszczy. 2380

Zwangsversteigerung. Am Dienstag, den 16. Februar, vorm. 11 Uhr werde ich in Bydgoszcz, ul. Dworcowa 72, bei der Firma Hartwig an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkaufen: 647 verschiedene polnische Volks-Bücher für eine Bibliothek geeignet. Die Bücher werden nur im ganzen verkauft. Preuschoff, kom. sąd. w Bydgoszczy.

Sprzedaż przymusowa

Dnia 17. 2. 26, o godz. 12½, po poł. będę sprzedawał przy **ul. Śniadeckich 19**, w firm. **„Rawa"**, najwięcej dającemu i za gotówkę:

materjały ubraniowe, płótna, drell, muśliny, szafę żelazną, stoły, szafę do książek, regały składowe i t. d.

Malak, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangs-Versteigerung. Am 17. 2. 26, mittags 12½ Uhr, werde ich in der ul. Śniadeckich 19, bei der Firma „Rawa", an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: Anzugsstoffe, Leinwand, Drell, Musseline, 1 eisernes Spind, Tische, 1 Bücherschrank, Ladenregale usw. 2381 Malak, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Sprzedaż przymusowa.

W Środę dnia 17. 2. 1926, o godz 11 przed poł. będę sprzedawał przy **ul. Bocianowo 48**, w podworzu i najwięcej dającemu i za gotówkę:

2 maszyny do szycia

Malak,
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 17. 2. 26, 11 Uhr vorm., werde ich in der ul. Bocianowo 48, Hof 1, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 2 Nähmaschinen. Malak, Kom. sąd., Bydgoszcz.

Zahnpraxis

W. Podlaszewski
Dentist
Plac Wolności 2.
Sprechstunden: von 9–12, 2–6. Sonn- u. Feiertags 9–12.
Billige Preise. 1333

Von 9–2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4–8 Promenada 3 1880

Kutsch- und Arbeitsgeschirre

in großer Auswahl zu günstig. Preis., stets auf Lager. **M. Zobertowicz**, Sattlermeister, **Bydg.**, Kujawska 29. 1021

Biberschwänze und **Firstziegel**, **hartgebrannte Ziegelsteine**, **poröse Deckenziegel** „ **Wandplatten** „ **Langlochsteine** liefert per Bahn und Kahn 1870

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.**
Telefon 5.

Trockenes kief.

Klobenholz
geschnittenes kief.
Kantholz

abzugeben 2245

C. Ohme
Kwiatki, Post Osie, Bahnstation Kwiatki.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise!

Wir führen

Spar-Konten

in Złoty, Goldzłoty und ausl. Währung

bei höchster Verzinsung u. erledigen

alle bankgeschäftlichen Umsätze zu günstigen Bedingungen.

Bankverein Sępólno
e. G. m. unb. H.

Sępólno, alter Markt 11
im eigenen Grundstück. 1713

Gegründet 1883.

Bekanntmachung.

Am 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr
findet
im Saale des Hrn. Wichert, Rybaki
eine

General-Versammlung

der

Spółdzielnia Piekarzy i Cukierników

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Verlesung des letzten Protokolls.
3. Erstattung des Geschäfts- und Revisionsberichts.
4. Entlastung des Vorstandes u. Aufsichtsrats.
5. Statutenänderung. (§ 51 und 53).
6. Ersatzwahlen (Vorstand und Aufsichtsrat).
7. Freie Aussprache.
8. Schluß.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Filipowski. 2392

„LAKWA"

Landw. Kreiswirtschaftsverband Tczew-Starogard-Kościerzyna, E. V.

Programm

für die am **Sonnabend, 20. Februar 1926**, zu **Stargard** stattfindende **siebente Generalversammlung**, zu der unsere Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

10 Uhr vorm. im Clubhause: Sitzung des Vorstandes und Ausschusses.

11 Uhr vorm. im großen Saale des Hotel „Wiener Hof":

Generalversammlung!

1. Eröffnung durch den 2. Vorsitzenden.
2. Jahresbericht des Geschäftsführers. 2383
3. Kassenrevisionsbericht.
4. Entlastung, Neuwahl der laut § 7 der Satzungen ausscheidend. Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses.
5. Abänderungen und Ergänzungen der Statuten laut § 9 der Satzungen.
6. Vorlage des Haushaltungsplans für das Geschäftsjahr 1926 und Festsetzung der Beiträge.
7. Verschiedenes und Anträge.

Anträge hierzu sind schriftlich vor der General-Versammlung einzureichen.

1 Uhr bis 2.30 Uhr nachmittags gemeinschaftliches Mittagessen.

2.30 Uhr nachm.: 1. **„Unsere Wirtschaftslage."** Senator Hasbach-Hermanowo.
2. **„Frühjahrsbestellung und richtige Kunstdüngung."** Diplomlandwirt Wiebe-Liessau.
3. **„Das Agrarreformgesetz."** Dr. Zabel-Tczew.
4. **„Das Einkommensteuergesetz 1926."** Geschäftsführer Obuch.

Die Mitgliedskarten 1925, sowie die besonders noch herausgehenden Einladungsschreiben berechtigten zur Teilnahme an den Sitzungen.

Drahtseile
Hanfseile
für alle Zwecke
empfiehlt 1451
B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa.**

Deutsch-ev. Frauenbund.

Am Mittwoch, d. 17. Februar, 1926, nachmittags 5 Uhr im Konfirmandensaal der evangelischen Pfarrkirche 1561

Vortrag

d. Herrn Sup.-Verw. Pfarrer Harhausen

Alle deutsch-ev. Frauen sind herzl. eingeladen.

Der Vorstand.

Dienstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, im Civilkasino



Das Pozniak-Trio

B. v. Pozniak – Carl Freund – Joseph Schuster

Beethoven, Mozart, Tschaikowsky

Karten für Mitglieder 5.–, 4.–, 3.– zł, für Nichtmitgl. 1 zł Zuschlag in der Buchhandlung **E. Hecht Nachf.** 2394

Dienstag
im
Deutschen Haus
Große
Fastnachtsfeier
mit Tanz.

2393

Pommerellen.

Keine Politik in den Stadtverordneten-versammlungen.

Aus Anlaß gewisser Vorkommnisse in der Stadtverordneten-Versammlung in Soldau hat der Wojewode allen Selbstverwaltungen in Erinnerung gebracht, daß politische Betätigung nicht zu ihrem Aufgabenbereich gehöre, und den Vorsitzenden der Selbstverwaltungskörperschaften empfohlen, in Zukunft Diskussionen und Beschlüsse in dieser Hinsicht nicht zuzulassen. Die Stadtverordnetenkollegien sollen die Politik den dazu berufenen Faktoren überlassen und sich mit den wirtschaftlichen und intellektuellen Angelegenheiten ihrer Bürgerschaften beschäftigen. Solche Tätigkeit sei die ihnen zustehende und werde gewiß die erwünschten Früchte tragen.

15. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

A **Die Weichsel** ist jetzt fast völlig frei von Grundeis. Nur ganz vereinzelt treiben noch Schollen. *

* **Die freiwillige Feuerwehr** hielt am Freitag anläßlich ihres 50. Gründungstages eine Festsitzung ab. Inspektor Kaszewski, der Kommandant der Wehr, gab einen Überblick über die Geschichte der Wehr seit dem Gründungsjahre 1876. Im weiteren Verlauf folgte in Anwesenheit des Stadtpräsidenten Wlodek die Prämiierung von 20 verdienten Mitgliedern mit Orden und Diplomen. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war teils recht gut beschickt, auch Kartoffeln waren reichlich vorhanden. Es wurden gezahlt: Butter 2.40—2.60, Eier 2.30—2.70, Kartoffeln 2.25—3. Der Fischmarkt war nur gering beschickt. Es wird in der Hauptsache mit frischen Heringen gehandelt. Hechte 1.80, Barsche 1.30—1.50, Maränen 80, Aalquappen 1.50, Plötze 50—1.00, Bressen 1.40, grüne Heringe 55—60. Auf dem Geflügelmarkt kosteten fette Gänse gerupft 1.30 pro Pfund, Enten gerupft 6, lebend 7—7.50, Puthähne gerupft 1.20 pro Pfund, Suppenhühner 4.50—6, junge Tauben 1.80—2. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 8—10 angeboten. Das Bund Richtstroh kostete 1.00 und der Zentner Heu wurde mit 4.00 pro Zentner angeboten. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war recht stark beschickt. Besonders waren Ferkel gut vertreten. Trotzdem zeigen die Preise eine steigende Tendenz. Das Paar Absatzferkel kostete 50—60. Läufer sind auch weiter im Preise gestiegen. Schwerere werden mit ca. 75—80 Złoty pro Ztr bezahlt, leichtere waren wesentlich teurer. Die Nachfrage nach Schweinen ist stark. *

f. **Die Hausbettelei** steht in höchster Blüte. Besonders stark haben darunter die Ladengeschäfte zu leiden. Die Zahl der Bettler, welche an einzelnen Tagen vorsprechen, übersteigt oft zwanzig. Vielfach handelt es sich noch um rüstige Leute. *

d **Der in den Hungerstreik getretene Händler K.** ist aus dem Gefängnis ins Krankenhaus gebracht worden. Seine künstliche Ernährung ist gelungen. *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Drei außergewöhnliche Kunstveranstaltungen wird die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, noch in diesem Winter bringen. Um allen kunstliebenden Kreisen den Besuch dieser Kunstabende zu ermöglichen, legt sie hierfür ein Abonnement für zusammen 10 Zł. auf. Diese drei Veranstaltungen sind ganz verschiedener Art, so daß jeder Geschmack auf seine Rechnung kommen wird. Am Mittwoch, den 24. Februar, wird das berühmte Pozniak-Klavier-Trio spielen (B. v. Pozniak, Carl Freund, Joseph Schuster). Sie werden Stunden musikalischer Andacht bieten, denn alle drei sind gottbegnadete Künstler. Am Mittwoch, den 10. März wird ein Wiener Künstlerpaar auftreten, das wohl einzig in seiner Art ist: Josma Selim und Ralph Benatzky. Sie bieten einen „Lustigen Abend", aber nicht einen Abend mit trivialen Scherzen, sondern höchster Kleinkunst, wie sie nur ganz Auserwählte bieten können. Josma Selim verfügt über eine entzückende Stimme und pikanten, herzgewinnenden Humor. Man glaubt die Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, die Zeit des selig wiegenden Walzertraums, wieder erstanden. Am Mittwoch den 24. März, wird ein Tänzerpaar auftreten, das in den beiden letzten Jahren durch seine Kunst Aufsehen erregt hat: Ruth Schwarzkopf und Ferry Dworak. Ruth Schwarzkopf wird die deutsche Karsawina genannt; über ihr kürzliches Auftreten im Stadttheater in Breslau schreibt die Kritik: „Noch nie sah ich eine Tänzerin so innigen und tiefen Kontakt mit einem urteilsfähigen Publikum gewinnen, ein brechend volles Haus so schnell bedingungslos zu ihren Füßen zwingen." Ferry Dworak hat als Josef in der Legende von Strauß Erfolge erzielt, wie bisher noch kein Tanzkünstler. Hierüber schrieb die Kritik: „Wenn Ferry Dworak seinen schlanken Körper aus der Verhüllung löst, verschwindet die brünstige Pracht des Raumes mit einem Schlage. Der reine Mesch tritt vor das Auge." — In solchen abgeklärten Kunstdarbietungen sind wir in den letzten Jahren sehr stiefmütterlich behandelt worden, es wird daher mit großer Freude begrüßt werden, daß die Buchhandlung Arnold Kriedte trotz der jetzigen schweren Zeit den Mut hat, ihre alte Tradition mit den „Kriedte-Veranstaltungen" wieder aufzunehmen. Das Publikum wird hoffentlich zeigen, daß ihm der Sinn für wahre Kunst noch nicht verlorengegangen ist und die Veranstaltungen so zahlreich besuchen, daß wir wieder regelmäßig mit Kunstabenden rechnen können, die uns für vieles Schöne entschädigen würden, was wir uns nicht mehr leisten können. (2341 *

Thorn (Toruń).

╪ **Der Ruder-Verein „Thorn"** T. z. (e. V.) hielt Anfang Februar im Deutschen Heim seine sehr gut besuchte Jahres-Hauptversammlung ab. Als fleißigster Ruderer wurde Herr Konrad Hanert durch Überreichung des Fahrtenpreises für 1925 ausgezeichnet, zugleich wurde ihm auch eine von einem Vereinsmitglied für diesen Zweck gestiftete Erinnerungsgabe überreicht. Die Wahl des Vorstandes ergab Wiederwahl aller bisherigen Vorstands- und Vereinsrats-Mitglieder. **

t **Ein schwerer Straßenunfall** ereignete sich Sonnabend gegen 2 Uhr mittags in der ul. Szeroka (Breitestraße). Ein etwa 14jähriges junges Mädchen, das den belebten Fahrdamm überschritt, wurde durch das Signal einer Autodroschke anscheinend irritiert und wollte auf die eben verlassene Bürgersteigseite zurückkehren. Dabei wurde es von dem Auto zu Boden gerissen und überfahren, wobei ihr die Räder über den Unterleib gingen. Die Bedauernswerte wurde sofort in das nahe gelegene Städtische Krankenhaus geschafft; nach Ansicht von Augenzeugen soll es fraglich sein, ob sie mit dem Leben davonkommen wird. — Eine halbe Stunde später wäre am Coppernicus-Denkmal am Stary Rynek (Altstädt. Markt) beinahe ein ähnlicher Unglücksfall eingetreten, indem zwei junge Mädchen vor ein Militärauto, das um die Ecke bog, gerieten. Sie konnten sich noch im letzten Augenblick durch Zurückspringen in Sicherheit bringen. **

—* **Diebstähle.** Der jugendliche Czeslaw K. stahl seinem Brotherrn, dem Direktor des Elektrizitätswerkes, Ingenieur Dalbor, eine wertvolle Damenuhr. Der Verdacht fiel sofort auf den K., der nach einigem Leugnen auch die Tat eingestand. In der Nacht zum Donnerstag versuchten Diebe die Hühner des Schrankenwärters im Wärtergebäude Nr. 230 in Mocker zu stehlen. Sie wurden aber anscheinend verscheucht. Sie ließen die neun der besten Hühner am Orte abgeschlachtet liegen. **

—* **Eine organisierte Diebesbande,** aus Bromberg stammend, die seit längerer Zeit unsere Stadt unsicher machte; wurde dieser Tage durch die Kriminalpolizei ermittelt und verhaftet. **

—* **Einige Schwindler,** die auf den Namen der Fabrik „Hercegowina" seinerzeit größere Betrügereien verübt hatten, wurden dieser Tage ermittelt und verhaftet. **

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Fremden-Vorstellung der Deutschen Bühne Thorn am Sonntag, 21. Februar, nachm. 3 Uhr: „Der wahre Jakob", Schwank in 3 Akten. Ende gegen 6 Uhr. Siehe Anz. (2305 **

h **Briesen** (Wąbrzeźno), 13. Februar. In der letzten Zeit treibt im hiesigen Kreise ein Schwindler, ein „Amerikaner" sein Unwesen, angeblich ein Franz Laskowski, der sich aber diesen Namen wohl beigelegt hat. Der „Amerikaner" kommt in die Dörfer und erzählt, daß er ein Gut kaufen wolle; leider habe er nur große Dollarscheine bei sich, die er nicht sogleich eingewechselt bekomme. Leichtgläubige fallen auf diesen Schwindel herein und leihen ihm Geldbeträge. Darauf verschwindet er auf Nimmerwiedersehen, um anderswo sein Glück zu versuchen.

h. **Gorzno** (Górzno), 13. Februar. Zu dem kürzlich gemeldeten Brande in Polko-Mühle (Młyn Polko), dem eine mit Getreide gefüllte Scheune und landwirtschaftliche Maschinen des Mühlenbesitzers Giese zum Opfer fielen, ist noch mitzuteilen, daß unter dem Verdacht der Brandstiftung eine Frau Czajkowski verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Strasburg (Brodnica) übergeführt wurde.

* **Löbau** (Lubawa), 10. Februar. Auf dem Gut des Herrn Orlovius in Stefansdorf hiesigen Kreises wurden seit längerer Zeit große Getreide- und Kleediebstähle verübt. In einer der letzten Nächte gelang es dem Inspektor K., den Einbrecher auf frischer Tat abzufassen.

p **Neustadt** (Wejherowo), 13. Februar. Der heutige Wochenmarkt brachte viel Butter zum Angebot von 2.20—2.40, Eier nur wenig, die Mandel zu 3.30—3.50, ältere Hühner das Stück 3.50—4. Auf dem Schweinemarkt standen recht viele Wagen mit Ferkeln, trotzdem waren sie etwas teurer (und nicht billiger, wie vor acht Tagen gehofft wurde) als am vergangenen Sonnabend; 4—5wöchige Tierchen brachten 24—28, ältere 30—40 zł, und merkwürdig, es wurde recht fleißig gekauft und ziemlich geräumt — Der Arbeitslosenfürsorge widmen sich auch Schulleiter durch Schulsammlungen aus Stadt und Land, sowie einige Verwaltungen und Beamtengemeinschaften.

* **Stargard** (Starogard), 13. Februar. Vor einigen Tagen ereignete sich auf dem Gehöft des Besitzers Kiljan in Gentomie ein bedauernswerter Unfall. Angeblich durch Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn geriet der etwa 18jährige Alfons Sroka mit einem Fuß in das Räderwerk der Dreschmaschine, wobei ihm der Fuß bis zum Knie total zerquetscht wurde. Es mußte ihm das Bein amputiert werden. Doch verstarb er infolge des starken Blutverlustes.

***Tuchel** (Tuchola), 13. Februar. Dem Holztermin der Oberförsterei Schwiedt vom 10. d. M. folgte am 11. Februar ein Holztermin der Oberförsterei Taubenfließ, Kreis Tuchel, in der hiesigen Schloßbrauerei. Auch dieser Termin war stark besucht. Die Taxpreise waren folgende pro Raummeter: Kiefernkloben, neuer Einschlag 6.40, Rollen 3.50, Reiser I 1.80, Stubben 2 zł. Kloben aus älterem Einschlag gelangten nicht zum Verkauf, wohl aber Spaltknüppel, Taxe 3.50 zł. Vereinzelt wurde die Taxe überboten, aber nicht erheblich. Der Verlauf des Schwiedter wie des Taubenfließer Termins zeigt, daß die Brennholzpreise steigen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse d[es] Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzl[ich] nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittu[ng] beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sach[e]" anzubringen.

W. P. 1. Aufwertung 15 Prozent = 3249,90 Zł. Die rü[ck]ständigen Zinsen bis 1. 7. 24 werden auf 15 Prozent des Betrage[s] herabgesetzt zum Kapital geschlagen. 2. Die 1800 Mark auf 15 Pr[o]zent aufgewertet = 333,30 Zł. Zinsen wie unter 1. 3. Wenn S[ie] für den Betrag das Mobiliar erworben haben, dann ist die Sach[e] klar, da braucht von einer Umvalutierung nicht die Rede zu sein. Anders stände die Sache, wenn Sie die beiden Beträge ausgegliche[n] hätten. In solchem Falle könnte die Summe nur im Falle de[s] Verzuges umvalutiert werden. Läge Verzug nicht vor, dan[n] würde die Umrechnung erfolgen auf der Grundlage von 1 800 00[0] Mark = 1 Zł. Bei ihrer Hergabe waren die Beträge zusamme[n] wert 729 Zł.

Berthold K. hier. Die aufgeführten Beträge werden au[f] 15 Prozent umgerechnet wie folgt: 1000 Mark = 185,20 Zł., 900 Mar[k] = 166,65 Zł., 170 Mark = 31,35 Zł., 3000 Mark = 555,45 Zł. 1500 Mark = 277,65 Zł., 1000 Mark = 53,55 Zł., und 4000 Mark = 142,50 Zł. Über die Nachzahlung zu den zurückgezahlten 1500 Mar[k] poln. können wir keine Auskunft geben, da wir den Monat de[r] Rückzahlung nicht kennen.

M. Nr 3. Da Sie diesen Handel nur einmal gemacht haben, kann von einem Gewerbe u. E. nicht die Rede sein. Im übrigen erscheint uns der Verdienst bei dem Gelegenheitsgeschäft durchaus nicht zu hoch. Und schließlich handelt es sich hierbei nicht um einen Artikel des täglichen Bedarfs.

A. M. 100. 1. Die im April 1922 an Sie gezahlten 5000 Mark hatten nur einen Wert von 108,70 Zł. Wir nehmen an, daß es sich bei der Zession des Geldes an Ihre Tochter um Erbteilung gehandelt hat; Ihre Tochter hätte dann auf etwa 60 Prozent des Geldes Anspruch, nämlich auf 3703,20 Zł. Von den 1000 Mark hätte sie etwa 740 Zł. zu beanspruchen. Ob Zinsen zu zahlen sind, hängt von dem ab, was im Grundbuch eingetragen ist. 2. Ihre Kinder erben zusammen das, was auf ihren Vater entfallen wäre, wenn er gelebt hätte.

M. K. 75. Die Umrechnung der 4000 Mark mit 15 Prozent beträgt 109,05 Zł.

R. Kisiny. Ohne Abonnementsquittung keine Auskunft.

Albert K. in C. Auf einen Wiederabdruck des betr. Artikels können wir uns nicht einlassen. Der Inhalt des Artikels beruhte auf amtlichen Unterlagen.

H. S. Naklo. Nach dem Wortlaut der Quittung ist darin ein Vorbehalt nicht enthalten.

H. S. in Wi. Die betreffenden Artikel des Gesetzes über die allgemeine Heeresdienstpflicht vom 23. Mai 1924 („Dz. Ust." Nr. 61, Poz. 609) lauten in deutscher Übersetzung:

Art. 35. Die Aushebungskommission trifft die Entscheidung darüber, daß der Stellungspflichtige: a) zum Dienst im stehenden Heere geeignet ist, b) zeitweilig zum Dienst im stehenden Heere ungeeignet ist, c) geeignet ist zum Dienst im Landsturm mit der Waffe, d) geeignet ist zum Dienst im Landsturm ohne Waffe, e) gänzlich zum Heeresdienst ungeeignet ist. Gegen die Entscheidung der Aushebungskommission gibt es keine Berufung. Die Aufhebung dieser Entscheidung durch die höheren Behörden kann nur in den Fällen erfolgen, die in diesem Gesetz vorgesehen sind. Die unter die Kategorie a Geschriebenen werden zum stehenden Heere gezählt. Bezüglich der Gestellungspflichtigen, die gemäß Abs. b für tauglich erklärt worden sind, dauert die Verpflichtung zur Gestellung weiter gemäß Art. 30 des vorliegenden Gesetzes. Im Falle der Bekanntgabe der Mobilmachung können diese Gestellungspflichtigen auf Grund einer Verordnung des Kriegsministers auf Aufforderung der zuständigen Verwaltungsbehörden zur Gestellung vor die Aushebungskommission berufen werden, auch wenn sie in dem betreffenden Jahr schon einmal dieser Pflicht genügt haben. Die Gestellungspflichtigen der Kategorien c und d bleiben dem Landsturm zugezählt. Die Gestellungspflichtigen der Kategorie e sind vom Militärdienst befreit.

Art. 62. Jeder, der nicht zum Dienst im stehenden Heere berufen worden ist zur Erfüllung der allgemeinen Dienstpflicht, kann zum stehenden Heere als Freiwilliger angenommen werden, wenn er: a) polnischer Staatsangehöriger ist, b) das 17. Lebensjahr vollendet und nicht älter als 28 Jahre ist, c) wenn er physisch zum Heeresdienst geeignet ist, d) wenn er eine amtliche Bescheinigung beibringt über seine tadellose Führung, e) wenn er, falls er nicht volljährig ist, die Genehmigung des Vaters resp. des gesetzlichen Vormunds zum Eintritt ins Heer beibringt. Zur Kriegszeit können zum Heeresdienste freiwillig sich melden Personen über 28 Jahre, wenn sie den übrigen Bedingungen entsprechen. Personen, die, ohne dazu berechtigt zu sein, der Pflicht, sich zu stellen, in der durch dieses Gesetz bezeichneten Art nicht Genüge getan haben, können sich vor Erfüllung dieser Pflicht in der Zeit der Rekrutierung zum Heeresdienst als Freiwillige nicht melden. Den Freiwilligen steht das Recht zu, sich die Waffe zu wählen unter den Bedingungen, die durch Verordnung des Kriegsministers bezeichnet werden.

...sforst Karbowo bei Brodnica.

Holzverkauf

...Montag, den 22. Februar
von $^{1}/_{2}$10 vorm. ab
im
...thause der Frau Andrzejewska-Brodnica
zum Verkauf kommen
250 fm Kiefern-Langholz I.-IV.
..., ca. 700 Kiefern-Stangen I.-IV.
..., Kloben, Knüppel, Strauch nach Vorrat.
Bedingungen im Termin. 2331

Oberschlesische
Kohlen
Koks
Briketts
ab Grube und ab Lager.



Górnośląskie Towarzystwo Węglowe
Tow. z ogr. por.
Tel. 138/113. Toruń Kopernika 7.
Vertreterin des Konzerns „Robur" Katowice für Pommerellen. 2086

Feinbrot 55 gr
Landbrot 53 gr
Roggenbrot 50 gr
Schweizerhof
Sp. z o. o. 2389

Fourniere

eichen zum Preise von zł 0,45 für m² sowie pappeln und kiefern stehen bei uns zum Verkauf. Die Abgabe erfolgt a. Wunsch auch in kleineren Posten.
Lloyd Bydgoski
dawniej Bromberger Schleppschiffahrt A. G.,
Grodzka 28/20. 2115
Tel. Nr. 471, 472 u. 259.

Geldmarkt

Beste Kapitalsanlagen 2000 bis 30000 Złoty gegen hypothekarische Sicherheit nach Dollarwährung und hohen Zinsen. **Teilhaber** mit 2000 bis 7500 Złoty gesucht. Off. a. **Grundtke** Bydgoszcz, Gdańska 118, Tel. 295. 1583

Zur Ausbeutung eines Musterschutzes werden kapitalkräftige

Teilhaber

gesucht, welche event. bezirksw. den Vertrieb des durch obig. Musterschutzes geschützten Artikels übernehmen können. Lohnende und dauernde Verdienstmöglichkeit v. monatl. mindestens 1000 Złoty. Offerten unt. **N. 2083** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche **Teilhaber** mit 4000 Zł für einen Massenartikel in der Möbelbranche. Fachmann nicht nötig. Polnische Sprache erforderlich. Das Unternehmen besteht schon einige Jahre und soll vergrößert werd. Räume genügend vorhanden. Gute Verdienstmöglichkeit. Off. unt. **L. 1581** an die Gesch. d. Ztg.

Mit 6000—8000 zł kann stiller oder tätiger Teilhaber in alte, eingeführte Maschinen-Fabrik eintreten. Eig. Grundstücke u. Räume vorhanden. Off. unt. **G. 2346** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Inspektor,

ledig, in mittl. Jahren, kath., m. mehrj. Praxis, mit guten Zeugnissen, sucht v. 1.4.26 Stellung. Gefl. Off. a. **S. Biegalski**, Rittergut Starn Wiec, poczta Głodowo, pow. Kościerzyna (145). 2227

Rechnungsführer und Kassierer

mit Kaution **sucht Stellung**. Gefl. Offert. erbeten unter **N. 1464** an die Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschau, Bydgoszcz.

Kindergärtnerin

Kl. Ia., m. poln. Unterr.-Erl. u. 7jähr. Praxis als Hauslehrerin, 3j. staatl. Prax., sucht per sof. od. spät. Stellg. als Haus- od. Privatlehrerin an dtsch. Schule. Off. u. **W. 1555** a. d. Gesch. d. Zeitg.

Ält. evgl. Fräul. nimmt noch Stellen z. Ausbess. an. Zu erfr. bei Frau Rätke, Bydgoszcz, Bonia (Werderstr.) 5, part., l. 1575

Perf. Schneiderin, die gut u. laub. arb., sucht Besch. i. fein. Häus., auch auf Gut. Off. unt. **K. 1497** a. d. Gschft. d. Z.

Junges Mädchen m. Nähkenntn. **sucht Stellung** z. 1. März als

Kinderfräulein oder Stütze.

Offerten unt. **F. 2337** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als

Haustochter

in kleinerem Stadt- od. besserem Landhaushalt vom sofort oder 1. 3. 26 zur weiteren Ausbildung. Familienanschl. und Taschengeld erw. Angeb. unter **A. 2364** a. d. Gschft. d. Ztg. erb.

Ehrliches Mädchen

sucht als **Stubenmädch.** Stellung. Gfl. Off. bitte zu senden unt. **H. 1574** an die Geschft. d. Ztg.

Rechnungsführer

29 Jahre alt, unverheiratet, der deutschen u. polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, firm im Verkehr mit Behörden, vertr. mit all. ins Rentamtsfach schlagend. Sachen, sucht, möglich noch in ungekündigter Stellg., vom 1. Juli d. J. eine Stellung, wo nicht ausgeschlossen wäre, eigenen Haushalt z. führen. Offerten mit Gehaltsangabe u. Bedingung. werden erbeten unter **H. 2361** a. d. Gst d. Z.

Junger Herr

aus guter Familie, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen,

sucht Stellung

in einem Anwaltsbüro od. im Kontor irgend einer Firma, evtl. Gutsverwaltung. 2370
Alfons Szmidt, Chojnice, Szoja Gdańska 3.

Sägewerksleiter mit allen Sägewerksarbeiten sowie mit Schwellenausarbeitung und Waldexploitation bestens vertraut, sucht **Stellung** von sofort oder später. Gefl. Off. unt. **G. 1563** an die Gschft. d. Ztg. erbeten.

Stellmacher

ledig, sehr strebsam, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, mit eigenem Handwerkszeug, sucht von sofort od. 1.4. Stellung. 1589
J. Włodarczyk, Sarnowa, p. Rawicz. 2339

Junger, strebsamer **Sattlergehilfe** der auch polstern versteht, **sucht Beschäftigung** in einer Sattlerei oder auf ein. Gute als Hofsattler. Off. sind zu richt. an **P. Hanisch**, Bydgoszcz-Okole, Stara szkolna 10. 1571

Älterer Bäcker

1. Stellg. Off. u. **P. 1587** an die Geschäftsst. d. Z.

Oberschweizer

sucht zum 1. April **Dauer-Stellung** mit seinen Kindern. Gute Empfehlung. vorhand.
St. Romanowski, Wilkowo, p. Borzyszkowo, p. Grudziądz. 2359

Müllergeselle

mit 8jähriger Praxis sucht ab 1.4. d. Js. oder später Stellung. Bin vertraut mit Dampf-, Wasser- u. elektrischen Mühlen.
Off. bitte unt. **D. 2333** a. d. Gschft. d. Ztg. z. send.

Tüchtiger verheirat.

Gärtner

38 Jahre alt, **sucht** dauernde **Stellung** zum 1. 4. 26, mit oder ohne **Burschen**. Erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, auch Jagd und Fischerei.
J. Zborajewicz, Zagajewice, Post Dziszczewo, powiat Inowrocław.

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.
„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver. 1860

Zum 1. 4. 1926 wird für ca. 2400 Mrg. große Rübenwirtschaft ein evgl., nicht unter 25 J. alter, unverheirateter

Inspektor

gesucht. Derselbe hat nach allgemeiner Anweisung, unt. Oberleitung zu wirtschaften. Polnische Sprache Beding. Persönl. Vorstellung nur auf Wunsch. Bewerbungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung. zu richt. an die **Gutsverwaltung Kruszа Zamkowa**, poczta Mątwy. 2256

Für **Papier- und Schreibmaterialien-Handlung** wird für **sofort** oder später

tüchtige

Verkäuferin

möglichst beider Landessprachen beherrschend, gesucht. Meldungen mit näheren Angaben **u. B. 2282** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Für 400 Morg. große Niederungswirtsch. mit Zuckerrübenb. u. Herdb.-zucht. sucht z. 1. 4. d. J. tüchtigen, evangelisch.

Eleven

mit Vorkenntn., Fam.-Anschluß, Taschengeld, eig. Betten u. Wäsche. Landw.-Sohn bevorz. Poln. erw. aber n. Bedingung. Schriftl. Meld. mit Lebenslauf an 2326
Besitzer **G. Wiebe**, Wielkie Walichnowy, (Gr. Falkenau), powiat Gniew, Pomorze.

Selbsttätiger

Gärtner

mit guten Erfahrung., zu möglichst bald gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften erwünscht.
Frau A. Neumann, Dolne Maliczki/Bogutki, Bahnstation Zblewo.

Weitere

2 Böttcher

stellt ein 2347
Antoni Piliński, Bydgoszcz, Mostrichfabrik, Nowy Rynek Nr. 9.

Verheirat. Kutscher mit **Hofgänger**, nicht. u. guter Führer, vertr. m. Pferde-, Wagen- u. Geschirrpflege, **sucht** zum 1. April 26 1443
Hude, **A-zgłowo**, powiat Toruń.

Bursche
der zur

Erlernung des Gärtnereiberufs

Lust hat, zu sofort od. 1. April **gesucht**. 2349
Gutsbesitzer Feldt, Kowroz p. Ostaszewo-toruńskie.

Suche per sofort oder später eine **tüchtige**

Putzarbeiterin

die auch Wäsche nähen kann.
J. Baapke, Gruczno. Zu melden bei **E. Kamnitzer**, Bydgoszcz, Dworcowa 92. 2369

Verheiratete, energischer, evangelischer

Gutsverwalter

zur fast selbständigen Bewirtschaftung eines 1000 Morg. gr. Gutes mit Rübenbau, gesucht. Die Frau hätte die gesamte Innenwirtsch. zu besorgen. Nur bestempfohlene Kräfte wollen ihr Gesuch nebst u. Anspr. richten unt. **N. 2330** an d. Gschft. dieses Blattes.

Zum 1. 4. oder früher ledigen evgl.

Inspektor

für 1200 Morg. großes Gut gesucht. 2060
Dehnke, Jeziorki, p. Strzelno.

Suche zum 1. 3. 26 für meine 70 Hektar große Niederungswirtsch. mit Hackfruchtbau, Vieh- u. Pferdezucht einen evgl.

Beamten

der selbst mit Hand anlegen muß.
Dr. Evert, Rozgarty, p. Mnisek, pow. Chełmiński.

Herrschaft Ghynikowo sucht vom 1. April 26 einen 2276

Stellmachermeister

der sein Fach versteht, mit eigenem Handwerkszeug und **Burschen**. Bewerbungen zu richten an die Gutsverwaltung. Schule, Kirche, Bahn am Ort. Die **Güterverwaltung**.

Obermüller

erste Kraft, für eine Roggen- und Weizen-Mühle nach Pommerellen für bald oder später gesucht.
Bewerber mit langj. Erfahrungen melden.
Offerten u. **S. 2246** an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

Ältere, einfache, ev.

Wirtin

erfahr. in allen Zweigen eines ländl. Haushalts, sow. ehrl., eins.

Hausmädchen

zu sofort gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche unter **L. 2366** an die Gst. d. Ztg. einsenden.

Suche z. 1. März evgl., ehrliches

Mädchen.

Frau H. Siegmund, Kruszwica, Rynek 6, pow. Strzelno. 2369

Gesucht z. 15.3. od. 1.4.

tüchtige Wirtin,

perf. im Kochen, Backen, Einschlachten u. Federviehaufzucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an
Frau E. Rückardt, Czachówki, p. Biskupice Pomorski. 2288

Haus-Mädchen

Suche von sofort oder später zuverl., perf., ehrliches Hausmädchen, die für alle Hausarbeit m. lückenlosen, gut. Zeugnissen, Kenntnisse i. Nähen u. ausbessern. Bedingung: kochen nicht erforderlich. Bei guten Lohn. Frau Justizrat **Weiss**, Waderewsstiege 71.

Suche zum 1. 4. 26 ein **erstes, ev.**

Stubenmädchen

Servieren u. Wäschebehandlung erfahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an 1327
Frau Linck, Rittergut Stanisławie, powiat Tczew.

Suche zum 1. 3. 1926

Stubenmädchen

das gute Zeugnisse aufweisen kann. 2224
Frau E. Ziehm, Grzybno p. Sudkowy, Pomorze.

An- u. Verkäufe

Für zahlungsfähige Reflektanten suche ich **Güter, Stadt- u. Landgrundstücke, Mühlen, Fabriken, Molkereien, Häuser, Villen** und **Wohnung. jed. Art, Geschäfts- u. Unternehmungen.**
Konrad Rutkowski, Bydgoszcz, Sienkiewicza..., Internat. Güter-Agentur „Polonia" Bydgoszcz, Parkowa 3 a. Hotel p. Orlem. T. 698 2207

Gasthaus in großem Dorf, Saal, elektr. Licht u. Kraftanl., m. 15 Mrg. Land, bei ca. 6000 zł Anzahl. zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit. Öffert. u. Bedingen. Näheres v. **Kiedrowski**, Danzig, Langgarten 81. 2368

Villen, Wohnhäuser,

m. freien Wohnungen, bei 6000 bis 10.000 zł Anz. zu verkaufen. Gut. Anwesen sucht Käufer.
Grundtke, Bydgoszcz, Gdańska 118. Tel. 295. 1582

Für einen ... Kaufmann ... ev.

Dame

zur selbständ. Führung der Innenwirtschaft eines 1000 Morgen gr. Gutes und den der Kassengeschäfte. Vertrauensstellung. Nur durchaus erfahrene Perl. wollen Meldung mit Ref. u. Gehaltsanspr. unter **C. 2331** an die Geschft. d. Bl. senden.

Pferde

kräftig, gesund, zugfest ca. 1.70 m groß u. 5—7 Jahre alt, kauft 2191
Schneizerhof
Sp. z ogr. odp.
Bydgoszcz Tel. 254

4 erstklassige

Pferde

5 Jahre alt, 1.70—1.75 groß, für alle Zwecke verwendbar, und 2 alt. **Arbeitspferde** gibt preiswert ab
Goert, Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo. 2358

4 kräftige Maultiere

wegen Wirtschaftsänderung preiswert abzugeben. 2371
Wollmann, Lemańltwo, p. Swiecie nad Osą, pow. Grudziądz.

Sprungfähige Zuchtbullen

verk. **Peter Bartel**, Sosnówka-Schäfer, Post Mnisze-Mische, pow. Chełmno. 2474

Kuh

hochtragend, 3 Wochen v. d. Kalben, 6 Jhr. alt, verkauft **Orzyłowski**, Śniadecich 39. 1586

Salon

mit **Facettespiegel** u.

Piano

doppelkreuzsaitig, Nußbaum, m. neu **Friedrich Erdmann**, Myrzyst 2.22

Schlafzim. 450 zł, **Eßzim.** 475, **Chaiselongue** 35, **Sofa** 45, **Kleiderschr.** 35, **Spinde** 38, **Bettstelle** 12, **Sofa** 15, **Kommode** 15, **Tische** 9, **Stühle** 4 zł, **Schreibtische :: Sessel. Büroschrank :: Spiegel Mahagoni-Spinde. Salinderbüro — Federbetten. Fahrrad. Sportw. Handw., Werkzeugschr.** verkauft **Tule, Jasna 9**, Hinterhaus part. l.

Fahrrad

gut erh. u. stark geb., sowie eine **Browningpistole** zu verk. Gefl. Off. unt. **O. 1518** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhalt. Damenrad wird zu kaufen gesucht. Off. u. **S. 1526** an d. Gschft. d. Ztg.

1 zweirädriger

Tafelwagen

steht zum Verkauf. Zu erfr. **Nakielska 37**, parterre. 1580

Kinderwagen

in großer Auswahl f. man a. billigsten b. **T. Bytomski**, Dworcowa 15a. 2225
Gdańska 21 u. 31/32.

Sauerkraut

in neuen, eichenen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in Fässern einzulendenen Fässern hat abzugeben
Domin. Rotowiecko, pow. Wieszew. 1799

Zwiebeln.

Verkaufe gegen 20 Ztr. per gute **Zwiebeln**. **Feldtkeller, Konczyzna** (Aleefelde) b. Bapowo-Toruńskie, Kr. Toruń.

40000 Ziegelsteine

der **Kalksandsteine** ab Fabrik per Kasse franko Station Szembruk zu kaufen 2363
A. Kohls, Szembruk, pow. Grudziądz.

Fruchtsaftpresse

mittelgroß, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. unt. **D. 2378** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tran
prima norweg., unvermischt,
empfehlen 1698
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Sind laufend Käufer für sämtliche

Getreidearten usw.

zum Höchstpreis gegen prompte Kasse.

Düngemittel, wie Chile, Thomasmehl, Kali usw.

stets am Lager. Kreditgewährung nach Uebereinkunft.
Centrala Handlowa Sp. z o. o.
Tel. 45 **Więcbork (Vandsburg) Pomorze** Tel. 45
ul. Złotowska, bei dem Sägewerkplatz. 13385

Erstklassiges

Tuch- und Maßgeschäft

Zivil :: Uniformen :: Militäreffekten
seit 40 Jahren bestehend, für Fachmann sichere Existenz, in bester Lage einer Stadt mit Wojewodschaft und großer Garnison, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkauf. Näh. unter **K. 2365** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Leichteren rhein.-belg.

Kaltblut-Hengst

weg. Nachzucht zu verkaufen od. geg. leicht. Warmbl.-Pf. od. frischmilchende Kühe zu vertauschen. 2386
Gutsbes. **Schmekel**, **Wiskitno**, Kr. Brbg.
Post u. Tel. Wierzchucin król. Nr. 1.

Wegen Einstellung junger importierter, belgischer Hengste habe preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben:

neunjähr. „gekört. belgisch. Deckhengst"

Fuchs mit Stern, **Vater Xenophon**, und einen **sechsjähr. gekört. Belgier-Hengst**, Braun ohne Abzeichen, **Vater Cäsar**. 2350
J. Gerlich, **Bankau** bei Warlubien (Bąkowo p. Warlubie).

Herrschaft Działyn

pow. Gniezno, **Post Działyn**, **Bahnstat. Dębnica**

verkauft 2169

in der Zeit vom 15. bis 27. März cr.

einen Waggon fetter Kühe.

Neue Torfstechmaschine und Torfpresse

für Göpel- oder Dampfbetrieb

beide Maschinen vollkommen unbenutzt, um ⅔ des Fabrikpreises abzugeben. Offerten unt. **N. 2372** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir zahlen höchste Preise für

Rotklee, Weißklee, Timothee

und bitten um bemusterte Anstellung.
Bauerngenossenschaft
Danzig, Hundegasse 109.
Telefon 672. 2387 Telefon 672.

Gelegenheitskauf.

1 **Spund- u. Kehlmaschine**, Fabr. Blumwe, 1 **Hobelmaschine** auf 500 mm Arbeitsbreite, Fabrikat Chemnitzer Werke, 1 **gem. Sägeblatt-Schleifmaschine**, Fabrikat Chemnitzer Werke, 1 **stehender Benzol-Motor** auf 4 P.S., Fabrikat Deutz, verkauft günstig. 2291
Biuro Handlowe, Ignacy Radoszewski
Telefon 1319. **Jagiellońska 35e.**

Stroh

jeder Art hat zu verkaufen 2211
Dom. Orłowo b. Inowrocław

6 Fenster

neu, m. Beschlag, z. verk. **Bydgorna 1**, b. Wirt.

Habe eine fast neue

Lokomobile

zu verkaufen, evtl. gegen Getreide. Angebote an die Expedition „**Głos Ludu**", **Czersk**. 2362

Fournierböcke und Hobelbänke

zu kaufen gesucht. 2366
Pomorska 10
Fabrikgebäude.

Gebrauchte 1542

Seifenfässer

gut erhalten, kauft jedes Quantum.
Jul. Król
chem. Fabrik. Tel. 283.

Wohnungen

Wohnungen

3-4 **Zimmer** von sof. gel. Unkosten werden rückerstattet. **Grundtke**, Pomorska 43. 1576

Wohnung

3 Zimmer und Küche, Mietszins für 1 Jahr voraus u. evtl. Renovierung. zu vergeb. Offerten unt. **B. 1548** an die Geschäftsst. d. Z.

Junges, solid. Ehepaar sucht **1 Zimmer m. Küche**. Halbjahresmiete evtl. Jahresmiete im Voraus. Offert. unt. **R. 1579** a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

ohne Wäsche an solid. Herrn od. Dame z. vm. **Kraszewskiego 10**, l. 1456

Möbl. Zimm. an Herrn zu vermiet. Wo? sagt d. Gschft. d. Ztg. 1573

Möbl. Zimmer zu vm. Jagiellońska 36 l l.

Pensionen

Schüler (innen)

finden gewissenhafte gute Pension.
Udo Fischer, Oliva b. Danzig, Lessingstr. 27. 2156

Schüler (innen) finden gewissenh. Pension bei **Frau Tomaszewski**, Danzig, Langgarter 54, II. 1500

Suche ab Ostern

Pensionär

im Alter von 11—15 J. zu zwei and. Knaben. Angebote an 1572
Frau Major Pauli, Danzig-Langfuhr, Jäschkenthalweg 26b.

Pachtungen

Guts-Pachtung.

Deutscher Landwirt sucht Pachtung von 1000 bis 3000 Mrg. z. 1. April ab oder früher, es kann auch ein Vorwerk ohne Inventar sein, bei bes. Interesse vorhanden ... Offert. unter ... **D. 2399** a. d. Geschäftsstelle ... Lageblattes in Posen erbeten. 2226

Anderer Unternehmen wegen verkaufe mein seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes, in der Hauptstraße gelegenes

Fleisch- und Wurstwarengeschäft

mod. Kachelladen, Kühlanlage, elektr. Betrieb, sämtlich. Inventar rei werdend. Aufst. Tüchtigem Fachmann gute Existenz. Wohnung und Personalstuben. Fachmann zum 15. März ... Zahlung Rz. 3000.— für Optanten. Preis 3 ... zu ...
E. Wrba, Fleischermstr., **Allenstein Opr.**, Kaiserstraße 37/38. Telefon 339.